



Externe Evaluation

Schulsprengel Naturns

Schuljahr 2017/2018

Rückmeldebericht

Übersicht

Ablauf der Evaluation	3
Dokumentenanalyse	4
Interne Evaluation	4
Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes	5
Unterlagen zur Bewertung	6
Lernstandserhebungen	7
Internetpräsenz	7
Weiteres	8
Planungsgespräch	9
Online-Befragung	10
Schüler und Schülerinnen	10
Lehrpersonen	16
Eltern	21
Ankerfragen	25
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	30
Detailergebnisse der Fragebögen	34
Schüler und Schülerinnen	34
Lehrpersonen	47
Eltern	61

Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und gesichert zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauf folgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.

Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 18.08.2017 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

Kriterien	Ergebnis der Sichtung
transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Ein sehr detailliert ausgeführtes und umfassendes Qualitätskonzept ist vorhanden, welches sach- und fachgerecht strukturiert ist. Es wird im Kontext des Dreijahresplans auf der Schulhomepage zur Verfügung gestellt.
Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels	In vielen Bereichen ist eindeutig ein Qualitätszirkel über längere Zeiträume zu beobachten.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation	Es gibt eine nach dem Statut definierte dreijährige Amtszeit einer Arbeitsgruppe für Evaluation, die von einem/einer Vorsitzenden geleitet wird.
ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Grundsätzlich sind alle Bereiche mit Ausnahme der Wirkungsqualitäten sehr gut abgedeckt.
regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	Alle Gruppen der Schulgemeinschaft werden in die Evaluationen einbezogen und auch externe Partner und Partnerinnen werden befragt.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Eine große Vielfalt an verschiedenen Instrumenten kommt zum Einsatz. Man verwendet Materialien aus IQESonline und weitere Instrumente.
ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Eine ausreichende Datengrundlage ist gegeben. Man findet Rücklaufquoten von 48 bis 100 Prozent.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)	Zu den meisten Evaluationsvorhaben fand eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und eine entsprechende Ableitung von Maßnahmen statt.

Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Nach innen ist die Kommunikation auf jeden Fall in den entsprechenden Gremien gegeben und bisweilen erfolgt diese Kommunikation auch nach außen.
korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Aufgrund der vorgelegten Dokumente kann davon ausgegangen werden, dass ein korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität erfolgte.

Seit 1996 werden regelmäßig Evaluationen in verschiedenen Bereichen durchgeführt. Berücksichtigt werden vor allem die Evaluationen der letzten sechs Jahre. Es werden sowohl auf Schulsprengerebene als auch auf Schulstellenebene regelmäßig und wiederkehrend Evaluationsvorhaben durchgeführt. Es erfolgt dazu auf Schulstellenebene eine präzise Dokumentation.

Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Der Dreijahresplan ist auf der Homepage der Schule interaktiv verfügbar und nach den Vorgaben des Schulamtes gegliedert. In der Gliederung erscheint der Dreijahresplan recht übersichtlich, bei der Ausführung der einzelnen Punkte und Unterpunkte ist eine sehr akribische und detaillierte Regulierung des Schulalltags herauszulesen. Im Teil A finden sich zahlreiche Regelungen des Schulbetriebs. Die Grundausrichtung der Schule wird im Schulprofil beschrieben. Im dargestellten Schulprofil haben bestimmte Bereiche einen besonderen Stellenwert und erhalten eine gesonderte Nennung: Gestaltung der Lernumgebung, musische Fächer (besonders die Förderung der musikalischen Begabungen auch in Zusammenarbeit mit der Musikschule auf verschiedenen Ebenen), Augenmerk auf die Schwächeren, Sport und Bewegung, Begabungs- und Begabtenförderung, die Gestaltung der Homepage, die Teilnahme an externen Wettbewerben und die Zusammenarbeit mit den Eltern. Unter „Voraussetzungen und Handlungsschritte“ finden sich eher normative und allgemeine Aussagen. Die Leitsätze umfassen die Bereiche Partizipation, demokratische Erziehung, Anerkennung der Individualität, Orientierung an Werten mit sozialem Schwerpunkt, Achtung auf die Lernumgebung, Methodenvielfalt, eigenständiges Lernen, Öffnung nach außen und Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Kooperative Arbeitsformen und kollegiales Arbeitsklima.

Im Schulsprengel werden getrennte Bibliotheken mit entsprechendem Leitbild für Grundschule und Mittelschule geführt. Unter „Förderung und fachliche Schwerpunkte“ wird ein großes Augenmerk auf die Begabungs- und Begabtenförderung gelegt, wobei der Übergang zwischen Förderung und Forderung fließend ist. Die individuelle Förderung wird nicht von formalen Diagnosen abhängig gemacht, sondern wird bedarfsorientiert aktiviert. Bedeutsam ist der Einbezug der gesamten Schulgemeinschaft und umfassende Maßnahmenplanung bei der Integration von Schülern und Schülerinnen

mit Benachteiligung jeglicher Art. Ein übersichtliches Organigramm ist vorhanden. Für den Wahlpflichtbereich und den Wahlbereich sowie für die Anerkennung von Bildungsguthaben finden sich eine höchst detaillierte und ausdifferenzierte Beschreibung der Qualitätskriterien. Weiter sind die Stundentafeln von Grundschule und Mittelschule enthalten und ein Konzept zur Lernberatung. Sehr ausführlich ist die sechsseitige Aufstellung aller Gremien in ihren Zusammensetzungen und Aufgabenbereichen, sowie deren Geschäftsordnungen. Alle Fachcurricula und fachübergreifende Curricula sind ausgearbeitet und auch online verfügbar. Ein ausführliches und nachvollziehbares Qualitätskonzept ist ebenso vorhanden. Immer wieder werden Ziele im Erziehungs- und Unterrichtsbereich beschrieben.

Im Teil B sind Hinweise und Grundsätze zur Planung und Organisation des Unterrichts angeführt sowie die Ausarbeitung und die Auflistung zahlreicher konkreter Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch Evaluation. Fortbildung wird in erster Linie als Qualitätssicherungsmaßnahme definiert und es wird umfassend beschrieben, nach welchen Kriterien und mit welchen Ressourcen die Fortbildungstätigkeit erfolgen soll.

Der Teil C wird auf der Schulhomepage als „in Ausarbeitung“ ausgewiesen. Die zahlreichen Regelungen zum Schulbetrieb, die im Teil A enthalten sind, geben jedoch Aufschluss auf die Gestaltung des Schulalltags. Die periodischen Anpassungen der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind Bestandteil des Qualitätskonzepts.

Unterlagen zur Bewertung

Die Bewertungskriterien werden mit Beschluss des Lehrerkollegiums aus dem Jahre 2015 festgelegt. Das **Bewertungskonzept** ist sehr umfassend und detailliert und auch kompetenzorientiert angelegt. Es werden z. B. mehrperspektivische Instrumente für die Beobachtung und Bewertung der Lernentwicklung und des Verhaltens für die Mittelschule eingeführt.

Die **Bewertungsbögen der Grundschulen** sind übersichtlich und klar verständlich strukturiert. In ihnen werden KIT und LIG eigens ausgewiesen und mit Ziffernnoten bewertet. Auch die Sachfächer werden mit Ziffernnoten benotet. Insgesamt erfolgen keine Fächerbündelungen. Die Verhaltensnote fließt in den Kernfächern ein. Der Wahlpflicht- und Wahlbereich werden mit Ziffernnote bewertet. Globalurteile erfolgen in Form eines vierstufig skalierten Rasters zu den erreichten Kompetenzen mit der Möglichkeit verbaler Anmerkungen. Die Kompetenzorientierung wird mittels dieses Rasters sichtbar gemacht. Für Absolventen und Absolventinnen der fünften Klassen gibt es eine dreistufig skalierte Kompetenzbescheinigung.

Die **Bewertungsbögen der Mittelschule** sind genau so gestaltet wie jene der Grundschulen. Eine Ausnahme bildet die Verhaltensnote, die als eigene Ziffernote festgehalten und meistens verbal noch näher ausgeführt wird. Diese Ausführungen erfolgen im Präteritum und werden bisweilen mit

einer Empfehlung für eine weiterführende Schule ergänzt. In der dritten Klasse im zweiten Semester wird eine Kompetenzbescheinigung ausgestellt.

Bei den manuell geführten **Lehrerregistern der Grundschulen** fällt auf, dass sie sehr einheitlich geführt werden. Der Aufbau der Lehrerregister ist durchwegs gleich: Stundenplan, Dokumentation der Lernziele und -inhalte, Beobachtung und Bewertung mit Rastern, wo bis zu sechs Mal im Schuljahr Beobachtungen eingetragen werden. Sprechstunden werden festgehalten, sowie die fachspezifischen Beobachtungen und Ziffernnoten. Vorhanden sind verschiedene Legenden. Die Kompetenzorientierung ist gegeben und wird mit fachspezifischen Rastern erfasst. Manches Mal erfolgen Ergänzungen mit schriftlichen Ausführungen zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Verbale Bemerkungen werden immer wieder einmal eingefügt. Die Beschreibung der Lerninhalte erfolgt unterschiedlich umfangreich. Ausreichend Bewertungselemente sind vorhanden, um die Nachvollziehbarkeit der Endnote zu ermöglichen. Es gibt ein eigenes Register für KIT und LIG mit Informationen zum Abgehandelten und sämtlichen Noten.

Die **Lehrerregister der Mittelschule** werden ebenfalls manuell geführt und sind einheitlich gestaltet. Inhaltlich findet man die Schülerübersicht mit Absenzen und Lerninhalten. Die Register sind an Kompetenzen ausgerichtet und es fließen verbale Anmerkungen mit ein. Es gibt fachspezifische Raster mit den jeweiligen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Eine Mitarbeitsnote und eine Verhaltensnote werden ebenfalls vermerkt. Diese Register sind großteils übersichtlich, sauber und gut lesbar. Die Orientierung an den Kompetenzen ist zum Teil gegeben. Ziffernnoten sind sehr häufig vorhanden, Skalierungen und verbale Vermerke erfolgen nur manches Mal. Meist sind ausreichend Bewertungselemente vorhanden, die die Nachvollziehbarkeit der Endnote gewährleisten.

Die Anzahl der **Nicht-Versetzungen** liegt vom Schuljahr 2011/2012 an vor und es zeigt sich, dass sie immer unter einem Prozent der Schüleranzahl pro Jahr liegt.

Lernstandserhebungen

Bei den Lernstandserhebungen werden einige Ergebnisse vorgelegt, z. B. der Schulbericht zu den Vergleichsarbeiten. Eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Lernstandsergebnissen findet statt. Mehrere Protokolle von Fachgruppensitzungen der Mittelschule aus Deutsch und Mathematik zu diesem Thema werden vorgelegt. Verschiedene Maßnahmen werden abgeleitet. Verschiedene Ergebnisse wurden auch im Plenum bzw. Teilkollegium besprochen. Die Auseinandersetzung wird grundsätzlich von der Schulführungskraft gesteuert.

Internetpräsenz

Die Homepage ist insgesamt sehr übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltet und erfüllt durch die zahlreichen und vielfältigen Informationen durchaus ihren Zweck. Die erste Seite der Homepage

ist grafisch ansprechend gestaltet und gibt einen schnellen Überblick über die Beschaffung des Schulsprengels. Die Bilder sind gut aufbereitet und leicht zu öffnen, sie sind auch gut mit den Texten abgestimmt, sowohl was den Inhalt, als auch was die Anzahl anbelangt. Manche Links führen zu PDF-Dateien. Bei der Navigation durch den Dreijahresplan scheint die Strukturierung sehr übersichtlich, bei den einzelnen Teilen fällt allerdings auf, dass diese nicht untereinander verlinkt sind, so, dass man immer wieder auf die Anfangsseite zurückgehen muss, um einen neuen Abschnitt einzusehen. In diesem Sinne gibt es auch keine Querverbindungen. Zu jeder Schulstelle finden sich nützliche, interessante und gut aufbereitete Informationen. Die Kontaktdaten jeder Schulstelle sind sehr benutzerfreundlich angeführt und es besteht auch die Möglichkeit, durch die vorhandene Maske direkten Emailkontakt aufzunehmen. Obwohl die Darstellung für alle Schulstellen die gleiche Struktur aufweist, ist die Ausgestaltung der einzelnen Seiten individuell. Den Stundenplan des Direktors, sowie die Öffnungszeiten des Sekretariats sind leicht auffindbar. Im Download-Bereich sind eine umfassende und übersichtlich gegliederte Sammlung von Vorlagen, Hinweisen und nützlichen Links für das gesamte Schulpersonal und für die Eltern sowie die Ausgaben der Schulzeitschrift „Die LUPE“ im PDF-Format enthalten.

Weiteres

Es werden zur Beteiligung des Schulsprengels an verschiedenen Projekten auf Landesebene einige Unterlagen eingebracht: eine Kursfolge zur teamorientierten Unterrichtsentwicklung, zur Leseförderung, zu Mathematik in der 5. Grundschule, zur Begabungsförderung, zu Deutsch, zur Berufseingangsphase, zu den Naturwissenschaften, zur Leseförderung und zur Bibliotheksdidaktik. Man beteiligte sich schon öfters erfolgreich an der Vinschger Mathematikolympiade wie auch an der bezirksübergreifenden Veranstaltung: SpLeSch (Sprach- und Theaterwerkstatt). Weitere Unterlagen, die vorgelegt werden, sind im Bereich Öffentlichkeitsarbeit angesiedelt, z. B. die reichhaltige Schulzeitung „Die Lupe“ und das Karthäuser Schualblattl.

Erwähnt werden auch verschiedene Maßnahmen zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenz (ein Kurs, ein pädagogischer Tag zum Thema), sowie Verweise auf die Homepage und einen Blog. Die Lernberatung in der Mittelschule wird vorgelegt, sowie der Tätigkeitsbericht der Bibliothek an der Mittelschule und das Projekt: Arbeiten im Technikunterricht.

Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 18.12.2017 an der Mittelschule Naturns stattgefunden. Für die Schule haben daran Christian Köllemann (Schuldirektor), Irmgard Hanni (Direktor-Stellvertreterin), Veronika Bauer, Rosmarie Gapp, Johannes Gorfer, Monika Kuppelwieser, Simone Mayr, Katharina Mazoll, Markus Putzer, Ruth Raffener, Stefanie Thuile, Evi Weithaler und Gerda Wieser teilgenommen, für die Evaluationsstelle Rosa Anna Ferdigg und Ivan Stuppner.

Die Schule hat bei diesem Treffen von der Evaluationsstelle eine Rückmeldung zur Analyse der internen Evaluation erhalten. Davon ausgehend und im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde darauf der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung „Bausteine der Evaluation“ sind jene Teile der externen Evaluation in eckigen Klammern angeführt, die aufgrund der Datengrundlage für die interne Evaluation gestrichen werden.

<p>① Dokumentenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interne Evaluation - Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes - Unterlagen zur Bewertung - Lernstandserhebungen - Internetpräsenz - Weiteres 	<p>② Online-Befragung mittels Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Eltern - der Lehrpersonen - der Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse der Grundschule
<p>③ [Interviews] mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - [Eltern] - [Lehrpersonen] - [Schülern / Schülerinnen ab der Mittelschule] 	<p>④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - an allen Schulstellen - mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere die Abwicklung der Online-Befragungen, der Ablauf des Schulbesuchs am 25.01.2018 und die Organisation der Interviews.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schulberichts durch die Evaluationsstelle vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 08.03.2018
- an das Lehrerkollegium am 09.03.2018
- Für die Rückmeldung an die Eltern wird ein geeigneter Termin noch vereinbart.

Online-Befragung¹

Bei den Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu. Dementsprechend können sich die **Durchschnittswerte** zwischen 1 und 4 bewegen. Auch besteht die Möglichkeit, „keine Angabe“ anzukreuzen.

Die **Prozentangaben im Text** werden in der Regel zusammengefasst: Einschätzungen 3 und 4 – positiver Bereich, Einschätzungen 1 und 2 – negativer Bereich.

Schüler und Schülerinnen

Grundschule

Es wurden 230 Schüler und Schülerinnen der 3. bis 5. Klassen der Grundschule zur Online-Befragung eingeladen. Davon haben 218 den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 94,8 Prozent entspricht.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** werden hohe Werte von 95 bzw. 97 Prozent Zustimmung erzielt. 97 Prozent der befragten Schüler und Schülerinnen geben an, sich in ihrem Klassenzimmer wohl zu fühlen und darin und in den weiteren Räumen gut arbeiten zu können; 95 Prozent sagen aus, dass der Pausenhof so gestaltet ist, dass sie sich dort gerne aufhalten.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** bewegen sich die Durchschnittswerte ebenso in einem sehr hohen Bereich zwischen 3,0 und 3,9 auf einer vierstufigen Skala bzw. 71 bis 98 Prozent Zustimmung. 21 von 25 Aussagen erfahren eine Zustimmung über 90 Prozent. Jeweils 98 Prozent der befragten Kinder geben an, in der Schule den Umgang untereinander zu lernen, von den Lehrpersonen freundlich behandelt zu werden und sich in der Schule wohl zu fühlen; ebenso viele sagen aus, dass Kinder,

¹ Legende zu den Diagrammen:

1
trifft
nicht zu

2
trifft eher
nicht zu

3
trifft eher
zu

4
trifft
zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

die sich schwer tun, Hilfe von den Lehrpersonen erhalten, wie man beispielsweise aus dem unten angeführten Diagramm sehen kann:

Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.

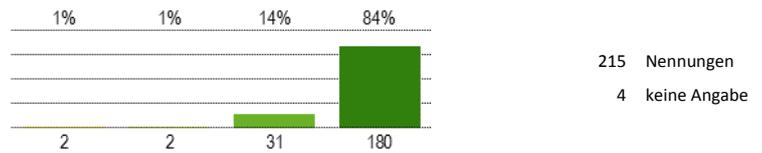


Diagramm 1

97 Prozent sind sich darin einig, dass sie in der Schule lernen, mit dem Computer zu arbeiten, dass sie Übungen zu neuen Lerninhalten bekommen, dass die Lehrpersonen auf die Einhaltung der Regeln achten und sie geben an zu wissen, was bei Nichteinhaltung der Regeln passiert. Zwischen 93 und 96 Prozent stimmen den Aussagen zu, dass ihnen die Lehrpersonen sagen, was sie noch lernen müssen, dass diese eine Bemerkung zu ihren schriftlichen Arbeiten schreiben und dass sie verstehen, wie die Lehrpersonen ihre Arbeiten bewerten, dass im Unterricht interessante Themen behandelt werden und dass die Lehrpersonen gut erklären, was die Schüler und Schülerinnen zu tun haben; weiters äußern sie, die Hausaufgaben gut alleine machen zu können, Lehrausgänge und Lehrausflüge durchzuführen und sie finden, dass es an der Schule interessante Wahlangebote gibt. Sie sagen auch, dass sie bei Problemen immer mit ihrer Lehrperson sprechen können. Jeweils 92 Prozent finden den Stundenplan gut und stimmen der Aussage zu, dass die Lehrpersonen am Beginn der Stunde sagen, was im Unterricht behandelt werden wird, während 91 bzw. 90 Prozent finden, dass sie viel alleine tun dürfen und dass die Lehrpersonen ihnen sagen, was sie gut können. Zwischen 82 und 85 Prozent sagen: Es wird oft in Gruppen gearbeitet, Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben und man kann in der Klasse in Ruhe arbeiten. Etwas weniger als drei Viertel der Befragten geben an, dass manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema gearbeitet wird, was aus der folgenden Grafik ersichtlich ist:

Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema

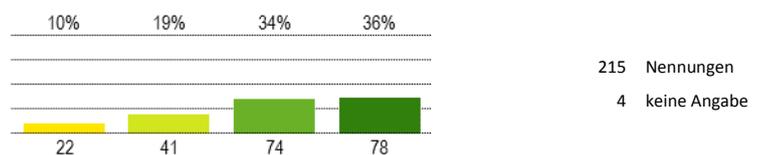


Diagramm 2

Zum Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben 83 Prozent der Befragten an, von den Lehrpersonen zum Unterricht befragt zu werden.

Zu den **Wirkungsqualitäten** sind 98 Prozent der Schüler und Schülerinnen überzeugt, an der eigenen Schule viel zu lernen.

In der abschließenden **offenen Frage** haben 109 von 220 Befragte die Gelegenheit genutzt, im Feld einen Eintrag zu machen. Die offenen Aussagen der Schüler und Schülerinnen lassen sich wie folgt zusammenfassen: sehr häufig, in ca. einem Drittel der Einträge, finden sich positive Aussagen über die Schule. Die Kinder gehen gerne zur Schule und fühlen sich dort wohl. Die Begründungen sind meistens die guten Freundschaften, die unter Mitschülern und Mitschülerinnen entstehen und die guten Lernbedingungen. Nur vereinzelt gibt es Klagen über das unangenehme Verhalten von Mitschülern und Mitschülerinnen. Ein hoher Anteil der Aussagen enthält Wertschätzung und Dankbarkeit gegenüber den Lehrpersonen, die mehrheitlich als freundlich, nett und gut beschrieben werden, und auch mehrmals als Grund für die Freude an der Schule genannt werden. Vereinzelt werden Beschwerden über manche Lehrpersonen formuliert und auch gesagt, diese seien zu streng. Der Unterricht wird meistens als interessant und ansprechend definiert und es werden viele Lieblingsfächer aufgelistet sowie unterschiedliche Wünsche zur Verbesserung vorgebracht. Einige Male wird beklagt, dass der Unterricht manchmal langweilig ist. Am häufigsten werden mehr Bewegung und Sport im Unterricht gewünscht, weniger Tests sollten gemacht werden und es sollte mehr gespielt und weniger geschrieben werden. Es gibt noch vereinzelte Wünsche nach mehr Partnerarbeit, mehr Kunst und Technik und in diesem Zusammenhang mehr kreatives Arbeiten mit Farben in Doppelstunden. Einige Male wird gewünscht, den Banknachbarn bzw. die Banknachbarin selber aussuchen zu können und in der Pause Fußball spielen zu dürfen. Vereinzelt werden noch folgende Wünsche genannt: einmal im Jahr ein Kinobesuch, weniger Hausaufgabe, mehr Englisch, weniger Italienisch, mehr Bruchrechnungen, mehr mündliches Arbeiten und mehr Ruhe in der Klasse. Einmal wird der große Lehrerwechsel im Fach Italienisch beklagt und einmal wird die Wichtigkeit der Schule hervorgehoben, auch wenn es manchmal schwer ist. Eine größere Gruppe äußert sich kritisch über den Pausenhof und die Turnhalle: Im Pausenhof sollten mehr Geräte und Spielsachen aufgestellt werden und die Turnhalle wird als zu klein und zu schlecht ausgestattet empfunden. Einmal wird auch der Pausenhof als zu klein eingestuft, dafür wird der „rote Platz“ gelobt. Vereinzelt wird allerdings Zufriedenheit sowohl mit dem Pausenhof als auch der Turnhalle geäußert. Zum Stundenplan gibt es unterschiedliche Positionen: Häufig wird eine zu kurze Pause beklagt. Die Einteilung des Stundenplans wird gleichermaßen kritisiert und befürwortet. Einmal wird der Wunsch nach Unterricht am Samstag vorgebracht und einmal wird Zustimmung zur Umfrage geäußert.

Mittelschule

An der Mittelschule wurden insgesamt 228 Schüler und Schülerinnen zur Online-Befragung eingeladen. 217 davon haben den Fragebogen vollständig beantwortet; dies entspricht einer Rücklaufquote von 95,2 Prozent.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** geben fast alle Jugendlichen an, die Schule gut und sicher erreichen zu können (98 Prozent). Eine hohe Zustimmung (91 Prozent) erfährt auch die Frage zur Ausstattung der Klassen- und Fachräume. 81 Prozent der Lernenden finden, dass der Pausenhof so gestaltet ist, dass sie sich gerne dort aufhalten.

In Bezug auf den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** werden Durchschnittswerte zwischen 2,7 und 3,7 bzw. Prozentsätze zwischen 56 und 96 erreicht. Die größte Zustimmung erfährt die Frage nach der Kenntnis der geltenden Regeln, wie folgende Darstellung zeigt:

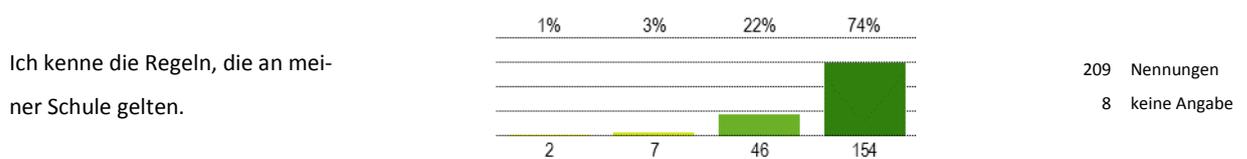


Diagramm 3

Zu folgenden Aspekten äußern sich zwischen 80 und 91 Prozent der Jugendlichen zustimmend: Möglichkeit zum selbstständigen Arbeiten, Durchführung von Ausflügen und Lehrausgängen, ausreichende Übungs- und Wiederholungsphasen im Unterricht, freundliche und respektvolle Behandlung durch die Lehrpersonen, Klarheit und Verständlichkeit der Bewertungen, Wohlbefinden an der Schule, sinnvoller Stundenplan, Erlernen des Umgangs miteinander, abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts, richtige Reaktion der Lehrpersonen bei Nichtbeachtung von Regeln sowie Unterstützung bei Schwierigkeiten. Positive Werte zwischen 71 und 78 Prozent erreichen folgende acht Themenfelder: Weckung des Interesses für das jeweilige Fach durch die Lehrpersonen, Möglichkeit zur Selbsteinschätzung der Leistung, Förderung der Lernenden in ihren Stärken, Zugänglichkeit der Lehrpersonen bei Anliegen und Problemen, Thematisierung der Verschiedenheit der Menschen und deren Lebensgewohnheiten im Unterricht, Bedeutsamkeit der Lerninhalte für das spätere Leben, Einbauen aktueller Themen sowie das Einbinden der Schülerinteressen in den Unterricht. 67 Prozent der Schüler und Schülerinnen geben an, dass es an der Schule interessante Wahlangebote gibt, wobei auf diese Frage 12 Jugendliche nicht antworten. 57 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema gearbeitet wird und 56 Prozent nehmen wahr, dass im Unterricht die Gefahren des Internets besprochen werden. Darüber wie die Schüler und Schülerinnen den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht einschätzen, gibt folgendes Diagramm Aufschluss:

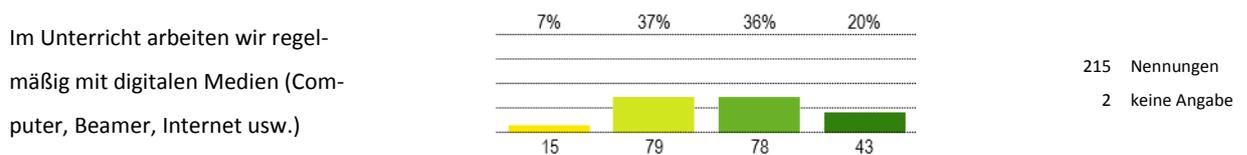


Diagramm 4

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** sagen 90 Prozent der Lernenden, dass sich die Schule an Wettbewerben beteiligt. 69 Prozent nehmen wahr, dass die Schule mit außerschulischen Einrichtungen zusammenarbeitet, auch wenn hier 23 Befragte nicht antworten. 68 Prozent geben an, dass sie im Internet Neues und Interessantes über ihre Schule erfahren, wobei sich 55 Schüler und Schülerinnen zu dieser Frage nicht äußern.

Zu den beiden Fragen im Bereich **Schulführung** antworten 38 bzw. 21 Jugendliche nicht. Von den restlichen sagen 83 Prozent, dass sie im Schulsekretariat Auskünfte und Unterlagen erhalten, 73 Prozent, dass sie sich mit einem Anliegen oder Problem an die Schulführungskraft wenden können.

Im Qualitätsbereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** findet sich der tiefste Wert der gesamten Befragung: 46 Prozent der Lernenden geben an, dass sie von den Lehrpersonen zum Unterricht befragt werden. Zu schulischen Themen hingegen erleben 71 Prozent der Schüler und Schülerinnen, dass sie befragt werden.

Im Bereich **Wirkungsqualitäten** hat ein Großteil der Jugendlichen (86 Prozent) den Eindruck, dass sich die Schule um eine gute Vorbereitung auf die nächste Schulstufe bemüht und 69 Prozent sind der Meinung, die Schule habe einen guten Ruf. Auf diese Frage antworten 54 Schüler und Schülerinnen nicht.

Von den befragten Mittelschülern und Mittelschülerinnen haben 114 von 217 eine **offene Aussage** gemacht. Inhaltlich lassen sich die Einträge wie folgt zusammenfassen:

Eine große Gruppe von Schülern und Schülerinnen erklärt sich im Allgemeinen mit der Schule zufrieden bis sehr zufrieden und fühlt sich an der Schule wohl. Explizit genannt werden z. B. die Sauberkeit und die gerechte Behandlung, die Vielfalt der Räume und die netten Lehrpersonen. Einige Male wird beklagt, dass immer zu schwere Schultaschen geschleppt werden müssen. Vereinzelt besteht die Meinung, dass man an der Schule viel lernt, zugleich gibt es aber auch die entgegengesetzte Aussage, dass man an anderen Schulen mehr lernt und einmal, dass die Schule langweilig ist. Einmal wird der Sinn der Umfrage hinterfragt und einmal wird der Wunsch geäußert, die INVALSI-Tests auf Papier zu machen. Es gibt viele Aussagen zum Bereich Kontext und Ressourcen. Ein wichtiges Thema ist der Pausenhof, dessen Ausstattung und die Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Es werden mehr Spielsachen auf dem Pausenhof gewünscht, mehr Freiheit zum Herumtoben und einen Regenschutz. Ein einziges Mal wird Zufriedenheit mit dem Pausenhof geäußert. Einige Male wird der Wunsch nach Essens- und Getränkeautomaten an der Schule formuliert und einmal auch nach einem Fernseher in jeder Klasse. Die neue Turnhalle wird vereinzelt gelobt. Gehäufte Aussagen enthalten Klagen über alte Computer, beschädigtes Mobiliar, kaputte Fenster und Türen, heruntergekommene Toiletten und alte Maschinen im Technikraum. Einmal werden die Technikräume aber auch positiv bewertet. Zur Qualität der Mensa gibt es eine kritische Äußerung. Mehrere Einträge betreffen die zeitliche

Gestaltung der Schule: Ein späterer Unterrichtsbeginn sowie häufigere und längere Pausen werden stark gewünscht. Vereinzelt wird auch der Vorschlag gemacht, dafür länger Schule zu haben. Einige Male werden mehr Ferien gewünscht und einmal kürzere Schulstunden. Einige sind der Meinung, dass Musik nicht am Dienstagnachmittag stattfinden sollte. Zur Qualität des Unterrichts gibt es zahlreiche und differenzierte Aussagen. Mehrmals wird der Unterricht als abwechslungsreich und interessant beschrieben. Positiv hervorgehoben wird die Nutzung verschiedener Räume, die Freiheit, die Schüler und Schülerinnen genießen, die gute Förderung und die vielen Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme. Eine gleich große Gruppe äußert sich eher kritisch, vor allem in Bezug auf die Lernbedingungen. Relativ häufig wird lamentiert, dass man schlecht lernen kann, weil andere Schüler und Schülerinnen in der Klasse laut sind und den Unterricht stören; vereinzelt wird das auf eine mangelhafte Klassenführung bezogen. Einige Male wird mehr Unterstützung beim Lernen eingefordert, z. B. durch mehr Zeit für Tests, durch die Möglichkeit, negative Noten aufzuholen und durch einen Betreuungslernlehrer / eine -lehrerin und Nachhilfenangebote in einzelnen Fächern. Einige Male wird ein langweiliger Unterricht im Fach Bewegung und Sport beklagt und ebenso einige Male werden die Lerninhalte für das spätere Leben als unwichtig empfunden. Einmal wird die gute Unterstützung bei Lernschwierigkeiten gelobt und einmal wird sie bemängelt. Einmal wird mehr Differenzierung für lernstarke Schüler und Schülerinnen gewünscht und einmal Zufriedenheit über die Teilnahme an Wettbewerben ausgesprochen. Zum Unterricht bringen die Schüler und Schülerinnen eine Liste von Veränderungswünschen vor. Die häufigsten Einträge beziehen sich auf folgende Bereiche: mehr Ausflüge, weniger Hausaufgaben, mehr Sport, Musik und z. T. Mathematik. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Zusammenarbeit mit anderen Klassen und die Zusammenarbeit allgemein, z. B. in Gruppenarbeiten, was sehr willkommen wäre. Mehrmals klagen Schüler und Schülerinnen über die viele Schreibtätigkeit und wünschen sich mehr mündliches Arbeiten und weniger Tests. Einzelne werden dann noch weitere Wünsche genannt wie öfters in den Spezialräumen arbeiten, mehr Auswahlmöglichkeiten für die Schüler und Schülerinnen, öfters mit digitalen Medien arbeiten, das Zehnfingersystem lernen, interessante Themen länger behandeln, mehr Projekte, mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Bewertung und einmal wird auch mehr Hausaufgabe gewünscht. Öfters wird angemerkt, dass das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden sehr stark personenabhängig ist; es gibt viele Lehrpersonen, die freundlich, gesprächsbereit, nett, geduldig und gerecht sind und mit Schülern und Schülerinnen respektvoll umgehen, es gibt aber auch einzelne Lehrpersonen, die ungerecht und sehr aggressiv sind, bis hin zu Handgreiflichkeiten, die Jugendliche auch bei Lernschwierigkeiten beleidigen und abwerten und allgemein wenig respektvoll mit den Jugendlichen umgehen. Einige Male wird auch die Kompetenz von einzelnen Lehrpersonen in Frage gestellt. Es wird einzeln der Wunsch geäußert, es sollen jüngere Lehrpersonen eingestellt werden und die Lehrenden sollen die Meinungen der Schüler und Schülerinnen akzeptieren. Zum sozialen Miteinander

wird einige Male gesagt, dass es bei Mobbing keine Reaktion von der Schule gibt; einzeln wird über eine Erfahrung von teilweiser Ausgrenzung durch die Mitschüler berichtet und einmal wird der Wunsch geäußert, Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund sollten besser behandelt werden. Einmal wird Freude über die guten Freundschaften in der Schule ausgedrückt.

Lehrpersonen

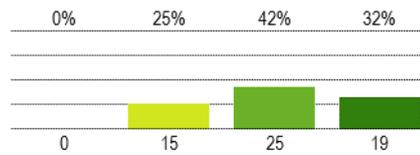
Von 106 eingeladenen Lehrpersonen des SSP Naturns haben 101 den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 95,3 Prozent entspricht. Im Folgenden werden die Ergebnisse getrennt nach Grundschule und Mittelschule ausgewertet.

Grundschule

Für die Grundschule haben 66 Lehrpersonen den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt. Im Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** findet der Großteil der Befragten (89 Prozent), dass durchwegs ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen, während etwas mehr als drei Viertel davon überzeugt sind, dass die Lern- und Arbeitsräume an der Schule den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts entsprechen.

Im **Lern- und Erfahrungsraum** findet man Durchschnittswerte in einer Spannweite von 3,1 bis 3,8 bzw. 75 bis 100 Prozent Zustimmung. Alle Befragten sind der Überzeugung, dass die Lernenden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt werden, dass man die individuellen Begabungen und besonderen Fähigkeiten der Lernenden fördert, dass verschiedene Unterrichtsmethoden eingesetzt werden, dass die zur Verfügung stehenden Ressourcen genützt werden und dass die eigenen Bewertungen klar und nachvollziehbar sind. Zwischen 97 und 98 Prozent Zustimmung erhalten folgende Themenfelder: Hilfen zur Eingliederung von Kindern aus anderen Sprach- und Kulturkreisen, Festlegung und verbindliche Abstimmung der Kriterien der Leistungsbewertung im Lehrerkollegium, Ausrichtung der Bewertung am Lernzuwachs des Kindes, angemessene Reaktion auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen, Einübung von fächerübergreifenden Kompetenzen im Unterricht, wirksame Unterstützung der Lernenden bei Lernschwierigkeiten und Thematisierung und Respektierung von verschiedenen Kulturen, Sprachen und Wertvorstellungen im eigenen Unterricht. Zwischen 87 und 94 Prozent Zustimmung erhalten Aussagen bezüglich des Wohlfühls an der Schule, des Aufgreifens von aktuellen Ereignissen und Themen im eigenen Unterricht, der Auseinandersetzung mit einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und der Möglichkeit der Kinder, den Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen. Zur Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld im Unterricht kann man aus dem folgenden Diagramm die Verteilung ablesen:

Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).



59 Nennungen
7 keine Angabe

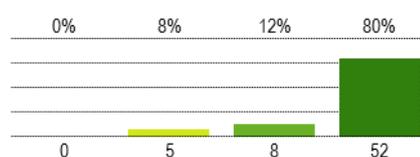
Diagramm 5

Im Rahmen von **Schulkultur und Schulklima** sind Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,8 bzw. 83 bis 98 Prozent Zustimmung vorhanden. Höchste Zustimmung mit 98 bzw. 97 Prozent erhalten die Aussagen, dass auf Anzeichen aller Formen von Gewalt in der Schule bewusst und präventiv reagiert wird und dass die Erziehungsberechtigten über die Lehr- und Erziehungsziele informiert werden. Zwischen 94 und 95 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Schule auch außerschulische Einrichtungen in eigene Veranstaltungen und Projekte einbindet, dass die vereinbarten Regeln unter den Lehrpersonen eingehalten werden und dass die Erziehungsberechtigten von der Lehrperson regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes erhalten. Folgende Themen erhalten Einschätzungen zwischen 88 und 91 Prozent: respektvolle und wertschätzende Begegnung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft untereinander, gut funktionierende Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Klassenteams und Fachgruppen und transparente Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende für die Mitglieder der Schulgemeinschaft. 84 bzw. 83 Prozent Zustimmung erhalten Fragen danach, ob Konflikte und Schwierigkeiten an der Schule offen und direkt angesprochen werden und ob über grundlegende Ziele und Werte der Schule Einigkeit unter den Lehrpersonen herrscht.

Zur **Schulführung** werden insgesamt hohe Einschätzungen vorgenommen. Eine große Mehrheit von 97 Prozent findet, dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet; 92 Prozent sind der Überzeugung, dass die Schulführungskraft die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse einbindet. Jeweils 91 Prozent Zustimmung erhalten die Aussagen, dass die Schulführungskraft für eigene Probleme und Anliegen zugänglich ist und dass in der Schule eine positive Führungspräsenz vorhanden ist. 89 Prozent sind der Überzeugung, dass sich der Direktor in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert.

Beim Bereich **Professionalisierung und Schulqualität** gehen die Meinungen etwas auseinander. Sehr starke Wertschätzung erfährt die Fortbildung, was aus folgendem Diagramm hervorgeht:

Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.



65 Nennungen
1 keine Angabe

Diagramm 6

Hoch eingeschätzt wird ebenfalls, dass die Schulentwicklung durch interne Evaluation unterstützt wird (94 Prozent), wenngleich sich zu dieser Frage 15 von 66 Lehrpersonen nicht äußern. 86 Prozent der befragten Lehrpersonen holen sich eher oder immer Feedback von verschiedenen Seiten ein. 42 Prozent nutzen teilweise oder grundsätzlich Hospitationen zur Verbesserung der eigenen Unterrichtsqualität.

Hinsichtlich der **Wirkungsqualitäten** kann festgestellt werden, dass 100 Prozent der Befragten finden, dass die Lernenden über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges verfügen (elf von 66 machen keine Angabe zu dieser Frage). 92 Prozent sind der Meinung, dass die Schule einen guten Ruf hat (18 von 66 machen keine Angabe zu dieser Frage) und 89 Prozent finden, dass die Schule sich kritisch mit den Wiederholer- und Abbruchquoten auseinandersetzt (39 von 66 machen keine Angabe zu dieser Frage).

Die Möglichkeit, auf die **offene Frage** zu antworten, haben zehn Lehrpersonen genutzt. Am häufigsten wird die Zunahme der Bürokratie und der vielen Neuerungen thematisiert, die viel Raum und Zeit vereinnahmen, was wiederum die Unterrichtsplanung und das Arbeiten mit den Kindern einschränkt. Auch die praktische Umsetzbarkeit von manchen Neuerungen wird dabei in Frage gestellt. Ebenso werden manche Sitzungen nicht unbedingt als notwendig erachtet. Mehrmals wird auch angeführt, dass man sich an der Schule wohlfühlt und man mit allen, mit besonderer Berücksichtigung der Schulführungskraft, gut auskommt. In Einzelaussagen wird die Nachvollziehbarkeit des Fragebogens im Rahmen der externen Evaluation kritisiert und dass der Wahlpflicht- und Wahlbereich überdacht werden muss, da viele Kinder mit dem Nachmittagsunterricht ohnehin schon sehr belastet werden. Einmal wird festgestellt, dass die Sekretärinnen etwas freundlicher und weniger pedantisch sein könnten und man sich weniger um die Eltern kümmern sollte. Einmal wird der Evaluationsstelle für die gute Bewertung und eine kaum spürbare Präsenz gedankt.

Mittelschule

38 Lehrpersonen haben den Fragebogen teilweise oder vollständig für die Mittelschule ausgefüllt.

Im Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** findet man einige der tiefsten Einschätzungen der gesamten Befragung. 82 Prozent der befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen und die Hälfte der Lehrkräfte ist der Überzeugung, dass die Lern- und Arbeitsräume an der Schule eher oder völlig den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts entsprechen.

Hinsichtlich des **Lern- und Erfahrungsraums** werden durchwegs sehr hohe Einschätzungen vorgenommen. In diesem Sinn liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,2 und 3,8 bzw. 81 und 100 Prozent Zustimmung. Alle Befragten finden, dass die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen genutzt werden, dass die eigenen Bewertungen klar und nachvollziehbar sind, dass die Lernenden

zum sozialen Denken und Handeln herangeführt werden, dass die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs der Jugendlichen ausgerichtet wird und dass auf regelwidriges Verhalten von Schülern und Schülerinnen angemessen reagiert wird. 97 Prozent der befragten Lehrkräfte schätzen folgende Themenfelder an der Schule positiv ein: Einübung von fächerübergreifenden Kompetenzen, Förderung individueller Begabungen, wirksame Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmethoden, Thematisierung des verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien, Behandlung von aktuellen Ereignissen und Themen im eigenen Unterricht und Wohlbefinden an der Schule. In einer Spannweite von 89 bis 95 Prozent werden Aussagen eingeschätzt, ob die Lernenden die Möglichkeit haben, den Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen, ob Jugendliche aus anderen Sprach- und Kulturkreisen ausreichend Hilfen zur Eingliederung erhalten, ob verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im eigenen Unterricht thematisiert und respektiert werden und ob die Kriterien der Leistungsbewertung im Lehrerkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt werden. Zur Förderung der Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld im Unterricht zeigt sich in folgendem Diagramm die Verteilung:

Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).

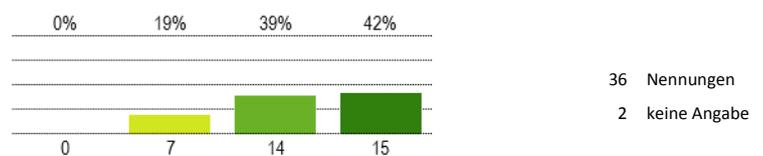


Diagramm 7

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** findet man Durchschnittswerte zwischen 3,0 und 3,7 bzw. 74 und 100 Prozent Zustimmung. Von allen Lehrkräften wird die Überzeugung geteilt, dass die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen in den Fachgruppen und Klassenteams gut funktioniert und dass die vereinbarten Regeln von den Lehrenden eingehalten werden. Jeweils 95 Prozent Zustimmung erhalten Aussagen, ob auf Anzeichen aller Formen von Gewalt an der Schule bewusst und präventiv interveniert wird und ob die Erziehungsberechtigten über die Lehr- und Erziehungstätigkeit informiert werden. Zwischen 91 und 92 Prozent Zustimmung erhalten folgende Themen: respektvolle und wertschätzende Haltung zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft, regelmäßige Rückmeldung an die Erziehungsberechtigten zum Lernfortschritt ihrer Kinder und Einbindung von außerschulischen Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte. 84 Prozent der Befragten finden eher oder völlig, dass über grundlegende Ziele und Werte der Schule Einigkeit unter den Lehrpersonen herrscht. Knapp über drei Viertel der Lehrkräfte, sind der Meinung, dass die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent sind (acht von 38 Lehrpersonen machen zu dieser Frage keine Angabe). Dass an der Schule Kon-

flikte und Schwierigkeiten offen und direkt angesprochen werden, finden 74 Prozent eher oder grundsätzlich vorhanden.

Im Kontext der **Schulführung** schätzen alle die Arbeit des Schulsekretariats als fachlich kompetent ein. 92 Prozent sind der Meinung, dass die Schulführungskraft für eigene Probleme und Anliegen zugänglich ist. 88 Prozent der Befragten finden, dass die Schulführungskraft sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert. 83 bzw. 82 Prozent der Befragten meinen eine positive Führungspräsenz an der Schule zu spüren und haben den Eindruck, dass der Direktor die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse einbindet.

Bei **Professionalisierung und Schulentwicklung** wird vor allem das Feedback als Methode geschätzt, wie das folgende Diagramm zu zeigen vermag:

Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).

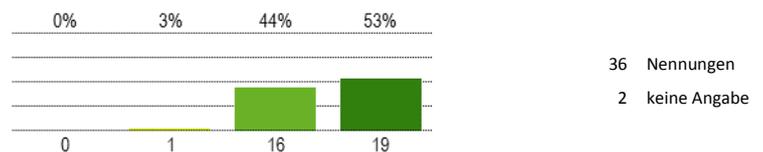


Diagramm 8

87 bzw. 85 Prozent Zustimmung erhalten die Aussagen, ob man regelmäßig Fortbildungen besucht und ob die Schulentwicklung durch die interne Evaluation unterstützt wird. 58 Prozent nutzen eher oder grundsätzlich die Möglichkeit, durch Hospitationen die eigene Unterrichtsqualität zu verbessern.

Hinsichtlich der **Wirkungsqualitäten** ist man in großer Mehrheit der Meinung, dass die Abgänger und Abgängerinnen der Schule über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges verfügen und dass die Schule einen guten Ruf hat, wobei sich zu letzterer Frage 13 von 38 Lehrpersonen nicht äußern. Mit 80 Prozent Zustimmung wird die Aussage „Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander“ versehen (acht von 38 Lehrpersonen machen zu dieser Frage keine Angabe).

Die Möglichkeit auf die **offene Frage** zu antworten, nützen elf von 38 Lehrpersonen der Mittelschule. Von den meisten Befragten wird hierbei die technische Ausstattung der Mittelschule bemängelt. Man wünscht sich mehr PCs zum Arbeiten, aber auch eine bessere Ausstattung des PC-Raums sowie der Klassen- und sonstigen Arbeitsräume mit PCs und Smartboards. In Einzelaussagen werden noch weitere Bereiche im schulischen Kontext thematisiert. Verwiesen wird auf eine generell eher dürftige Ausstattung der Schule. Man hat den Eindruck, dass die Eltern zu viel Einfluss auf die Schule nehmen. Der Wunsch wird geäußert, dass mehr Ressourcen in die Förderung von Jugendlichen mit besonderen Begabungen, aber auch mit Migrationshintergrund fließen und man erwartet eine transpa-

rentere Einbeziehung aller Beteiligten in die Schulentwicklung. Positiv hervorgehoben wird einmal die Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek.

Eltern

Von den insgesamt 612 zur Online-Befragung eingeladenen Eltern haben 315 den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 51,5 Prozent entspricht. Die Auswertung wird nach Schulstufen getrennt vorgenommen.

Grundschule

Für die Grundschule haben 205 von 384 Eltern den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 53,4 Prozent entspricht.

Bei den drei Fragen im Bereich **Kontext und Ressourcen** werden hohe Werte erreicht. 96 Prozent der Eltern sagen, dass eine Orientierung im Schulgebäude gut möglich ist. Laut 90 Prozent der Eltern ist die Schule gut und sicher erreichbar und laut 88 Prozent entsprechen die Räumlichkeiten der Schule den Anforderungen.

Im Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,7 bzw. die Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 78 und 96. Die höchste Zustimmung erfährt die Frage nach dem Wohlbefinden des Kindes, wie folgende Darstellung zeigt:



Diagramm 9

Eine Zustimmung von 93 Prozent wird zu folgenden drei Aspekten erreicht: Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen, Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertung sowie Thematisierung verschiedener Sprachen und Wertvorstellungen. Etwas geringere Zustimmung erfahren die Fragen nach der Attraktivität des Wahlangebotes (89 Prozent), der Durchführung klassen- und fächerübergreifender Projekte (87 Prozent) sowie der nötigen Unterstützung der Kinder bei Lernschwierigkeiten (86 Prozent). Jeweils 84 Prozent der Eltern finden, dass auf Krisen der Kinder angemessen reagiert wird und dass Unterstützung bei Schul- oder Klassenwechsel geboten wird (111 „keine Angabe“). 78 Prozent der Befragten geben an, dass individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Kinder erkannt und gefördert werden.

Was den Bereich **Schulkultur und Schulklima** angeht, liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,3 und 3,8 bzw. die Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 81 und 98. Jeweils 98 Prozent der El-

tern geben an, dass sie als Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen sind, dass die Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen zeigen und dass die Schule Wert auf die Einhaltung der Regeln legt. 93 Prozent der Eltern finden, dass sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft mit Respekt und Wertschätzung begegnen, 92 Prozent, dass sie die Möglichkeit haben, sich mit der eigenen Meinung am Schulgeschehen einzubringen. Eine Zustimmung zwischen 81 und 89 Prozent zeigt sich zu folgenden Themen: Informationsgehalt des Internetauftritts, Einbindung kultureller, wissenschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte, regelmäßiger Erhalt von Informationen über die Lehr- und Erziehungstätigkeit und über den Lernfortschritt des Kindes, bewusste und präventive Reaktion der Schule auf Anzeichen aller Formen von Gewalt sowie Kenntnis des didaktischen Modells an der Schule.

Die Fragen zum Bereich **Schulführung** erfahren eine hohe Zustimmung. Jeweils 98 Prozent der Eltern sagen, dass die Schulführungskraft für eine angemessene Information über schulische Abläufe und Termine sorgt und dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet. 94 Prozent finden, dass der Direktor für Anliegen der Eltern zugänglich ist und 88 Prozent, dass an der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** sagen 80 Prozent der Eltern, dass sie im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt werden. Zu dem Fortbildungsangebot äußern sich die Eltern folgendermaßen:

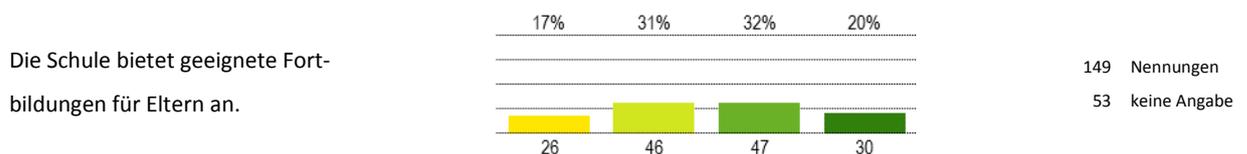


Diagramm 10

Hinsichtlich der **Wirkungsqualitäten** bescheinigen 90 Prozent der Eltern der Schule einen guten Ruf. 84 Prozent glauben, dass die Schule ihr Kind angemessen auf die Mittelschule vorbereitet (48 „keine Angabe“).

Die Möglichkeit, sich im Rahmen der Aufforderung **„Was ich sonst noch sagen will“** zu äußern, wurde von insgesamt 42 Eltern genutzt. Die meisten Eltern bringen ihre Zufriedenheit mit der Schule und dem Lehrerteam zum Ausdruck, die Kinder fühlen sich an der Schule wohl und besuchen sie gerne. Viele Anmerkungen beziehen sich auch auf die, aus der Sicht der Eltern, unnütze Anhäufung von Wissen. Die betreffenden Eltern würden sich stattdessen mehr Förderung von handwerklichen oder kreativen Fähigkeiten wünschen, oder eine Schwerpunktsetzung z. B. auf Musik, Sport oder Kunst. Die Befragten finden, dass generell die individuellen Begabungen und Fähigkeiten gefördert werden sollten und mehr auf die Persönlichkeit und Interessen der Kinder eingegangen werden

könnte. Mehrere Eltern geben an, dass der Schulweg gefährlich ist und vor allem kleine Kinder durch das Fahren mit dem Bus einer Gefahr ausgesetzt werden. Bei einigen Schülern und Schülerinnen kommt es zu einer Überforderung durch die Fünftageswoche, vor allem durch den zwei Mal stattfindenden Nachmittagsunterricht. An diesen Nachmittagen sollten wenigstens nur Wahlfächer angeboten und keine Hausaufgaben gegeben werden. Die italienische Sprache könnte laut Aussage einzelner Eltern stärker gefördert werden und die Reaktionen der Lehrpersonen auf Konflikte und Streitigkeiten angemessener sein. Scheinbar werden die Kinder angehalten, die Dinge unter sich zu klären und dadurch, dass sich einige Kinder nicht wehren können, kommt es öfters zu Verletzungen bei „Rangeleien“. Die Eltern wünschen sich, dass die Kinder in solchen Situationen von den Lehrpersonen unterstützt werden. Weiters wünschen sich einige Eltern eine geeignete Turnhalle und mehr Integrationsunterricht bzw. die Präsenz einer Integrationslehrperson.

Mittelschule

für die Mittelschule haben 118 von 228 Eltern der Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 51,8 Prozent.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** zeigt sich hohe Zustimmung bei allen drei Fragen: 95 Prozent der Eltern geben an, dass die Schule für ihr Kind gut und sicher erreichbar ist, 91 Prozent, dass die schulischen Räumlichkeiten den Anforderungen entsprechen und 89 Prozent, dass sie sich im Schulgebäude gut orientieren können.

Was den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** anbelangt, liegen die Durchschnittswerte zwischen 2,9 und 3,5 bzw. die Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 71 und 92. 92 Prozent der Eltern sagen, dass sich ihr Kind an der Schule wohlfühlt und jeweils 91 Prozent, dass die Bewertungen klar und nachvollziehbar sind sowie dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen an der Schule thematisiert und respektiert werden. Ebenfalls hohe Zustimmung (63 „keine Angabe“) erreicht die Frage nach der Unterstützung bei Schul- und Klassenwechsel, wie folgendes Diagramm zeigt:

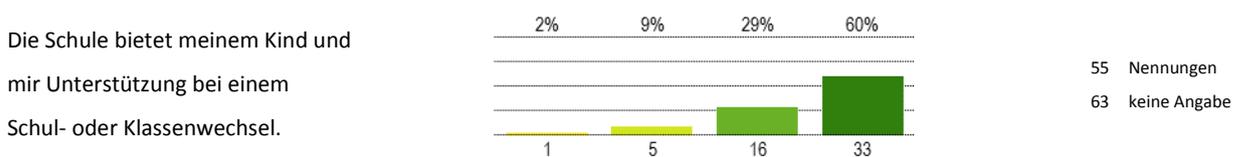


Diagramm 11

Zwischen 81 und 88 Prozent Zustimmung erreichen folgende Aspekte: Förderung der kommunikativen und sozialen Kompetenz neben den fachlichen Inhalten, Durchführung klassen- und fächerübergreifender Vorhaben und Projekte sowie die Unterstützung des Kindes bei Lernschwierigkeiten. Et-

was weniger Zuspruch erhalten die Fragen nach der angemessenen Reaktion der Lehrpersonen auf Krisen der Kinder (77 Prozent), der Erkennung und Förderung individueller Begabungen der Kinder und der Attraktivität des Wahlangebotes (jeweils 71 Prozent).

Im Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** finden sich Durchschnittswerte zwischen 3 und 3,7 bzw. positive Prozentsätze zwischen 71 und 97. Zwischen 90 und 97 Prozent der Eltern geben an, dass die Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft bei Elternanliegen zeigen, dass die Schule Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln legt, dass sie sich als Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen fühlen und dass die Internetpräsenz nützliche Informationen liefert. Von 80 bis 88 Prozent Zustimmung erhalten die Fragen nach der Einbindung des schulischen Umfeldes in Projekte und Veranstaltungen, der Möglichkeit zur Einbringung der eigenen Meinung zu schulischen Themen, der bewussten und präventiven Reaktion auf Formen von Gewalt, der wertschätzenden Begegnung der Mitglieder der Schulgemeinschaft sowie der Regelmäßigkeit der Rückmeldungen über den Lernfortschritt des Kindes. 79 Prozent der Eltern geben an, dass sie über die Erziehungstätigkeit der Schule informiert werden und 71 Prozent, dass sie das didaktische Modell, das an der Schule angewendet wird, kennen.

Was den Bereich **Schulführung** anbelangt, ist eine sehr große Mehrheit der Eltern der Meinung, dass der Schuldirektor für eine angemessene Information über schulische Abläufe und Termine sorgt und dass er für die Anliegen der Eltern zugänglich ist. Auch dem Schulsekretariat wird von den meisten Befragten fachlich kompetente Arbeit attestiert. 82 Prozent verspüren eine positive Führungspräsenz in der Schule.

Im Qualitätsbereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** sagen 73 Prozent der Eltern, dass sie im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt werden und 38 Prozent, dass die Schule geeignete Fortbildungen für Eltern anbietet.

Hinsichtlich **Wirkungsqualitäten** sind 76 Prozent der Eltern der Meinung, dass die Schule ihr Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges vorbereitet. Den Ruf der Schule sehen die Eltern folgendermaßen:

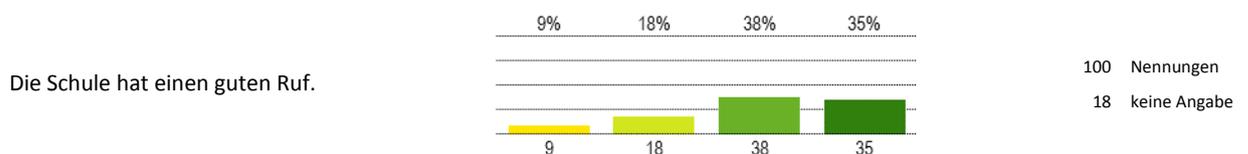


Diagramm 12

Insgesamt haben 31 Eltern sich im Rahmen von „**Was ich sonst noch sagen will**“ zusätzlich geäußert; im Folgenden werden deren Aussagen zusammengefasst: Hinsichtlich Hausaufgaben wird häufig wahrgenommen, dass deren Ausmaß groß ist und dass sie oft auch über das Wochenende oder über

die Ferien erteilt werden. Auch die Sinnhaftigkeit mancher Hausaufgaben (z. B. Anmalen eines Bildes) wird einige Male angezweifelt. Man wünscht sich eine bessere Absprache unter den Lehrpersonen was Hausaufgaben und Testarbeiten betrifft, sodass es zu keiner Häufung kommt. Eine Evaluation der Lehrpersonen wird angeregt, da einige Jugendliche zuhause von langweiligem und monotonem Unterricht und wenig motivierten Lehrpersonen berichten. Vor allem kreative Fächer sollten lebendig und schüleraktivierend unterrichtet werden. Mehrere Stellungnahmen beziehen sich auf den Sprachunterricht. Die Eltern möchten, dass die Jugendlichen in der Zweit- und Fremdsprache besser auf die Oberschule vorbereitet werden. Einzelne Nennungen beziehen sich auf die Fünftagewoche, die die Eltern vor organisatorische Probleme stellt und den Vormittagsunterricht unnötig verlängert sowie auf die Forderung nach erhöhter Wachsamkeit im Zusammenhang mit Drogen, Alkohol und den Umgang mit modernen Medien. Einige Eltern wünschen sich Nachhilfeangebote, Spezialräume und mehr Bewegungs- und Entspannungsübungen.

Ankerfragen

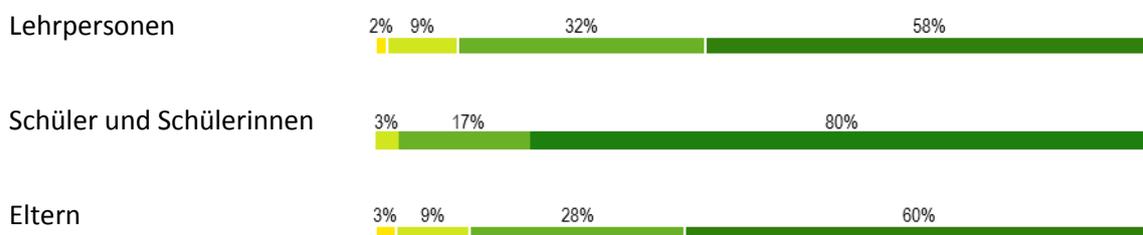
Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen.

Grundschule

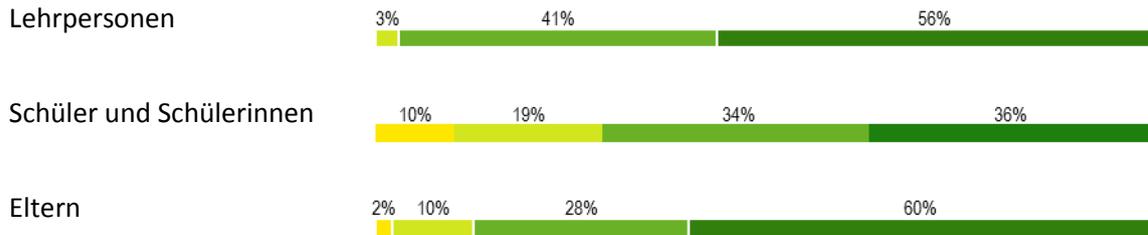
Personengruppen

Frage

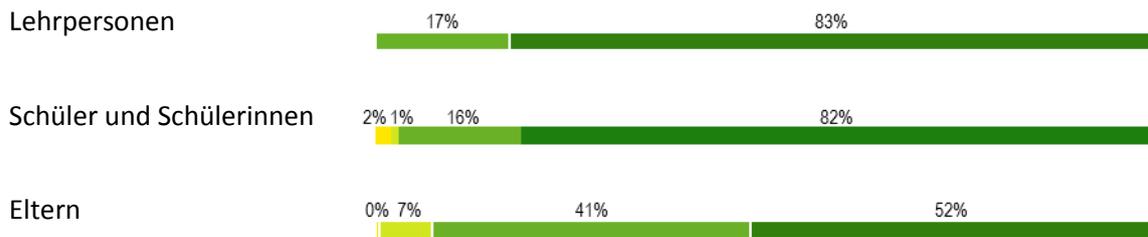
Angemessene Lern- und Arbeitsräume



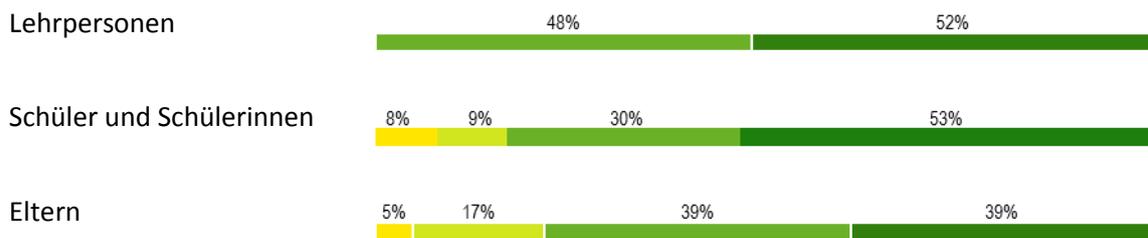
Fächerübergreifende Kompetenzen



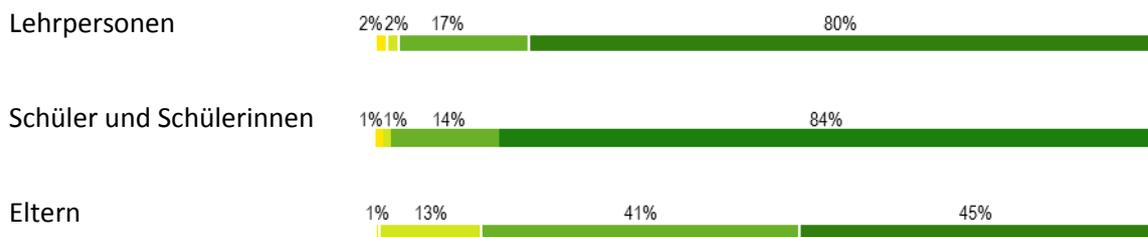
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



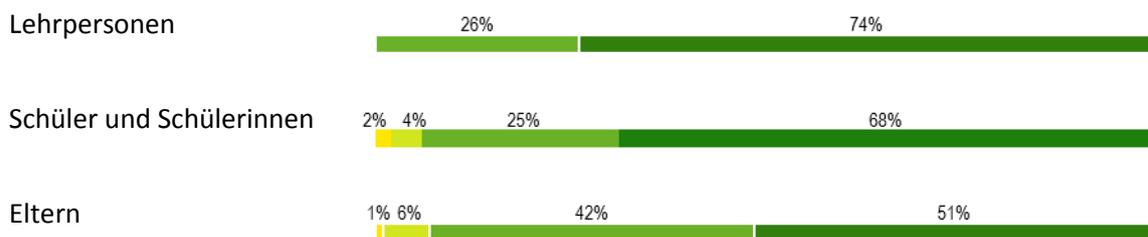
Förderung von individuellen Begabungen



Unterstützung bei Lernschwierigkeiten



Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen



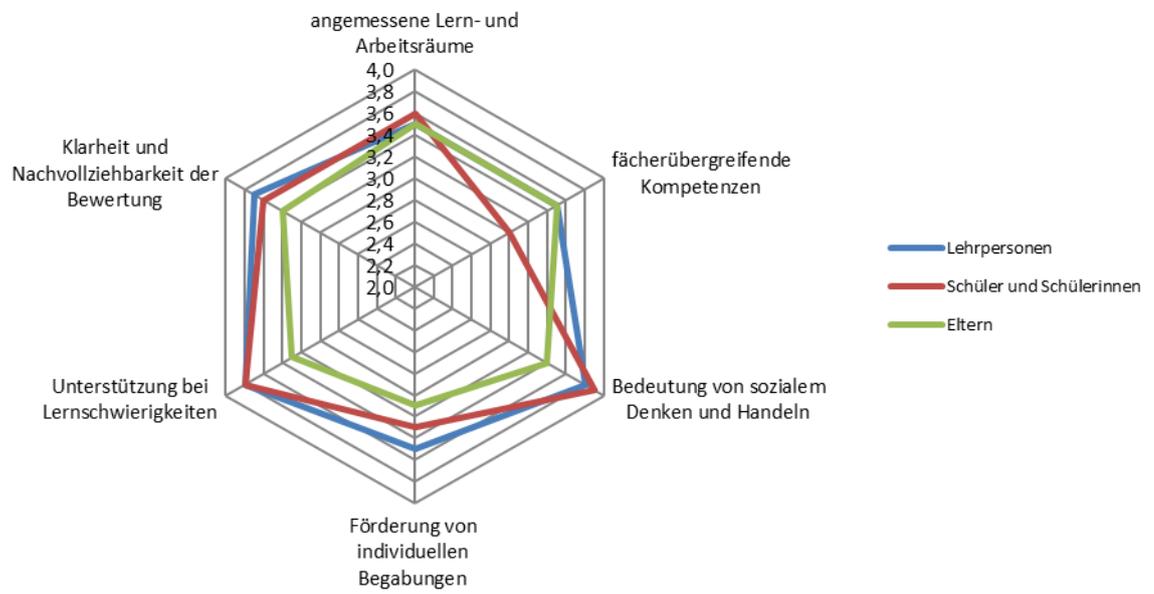


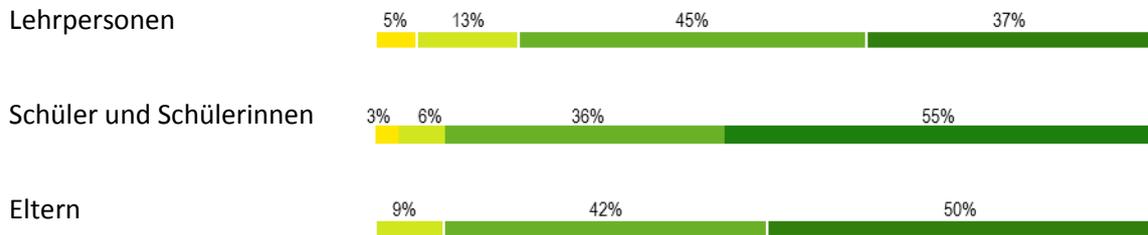
Diagramm 13

Mittelschule

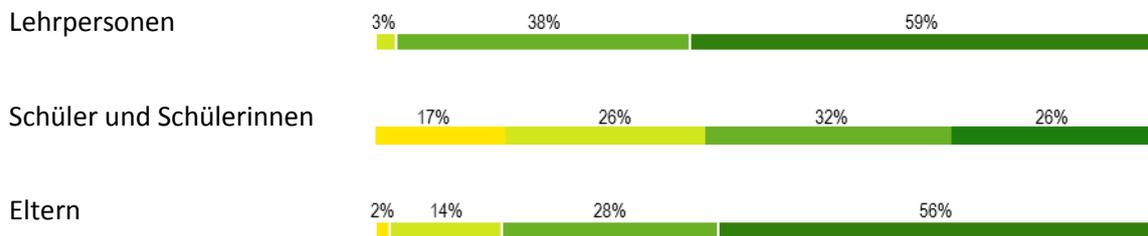
Personengruppen

Frage

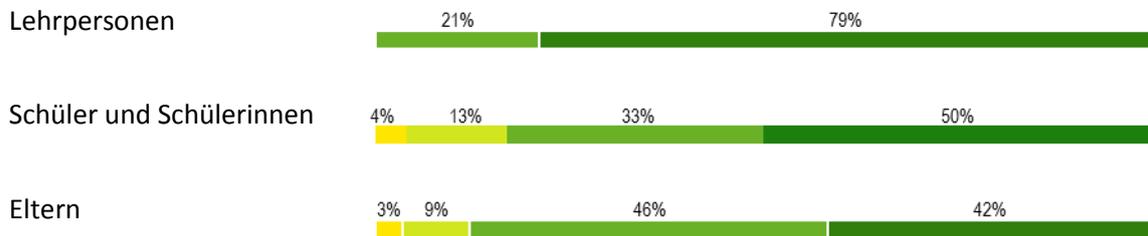
Angemessene Lern- und Arbeitsräume



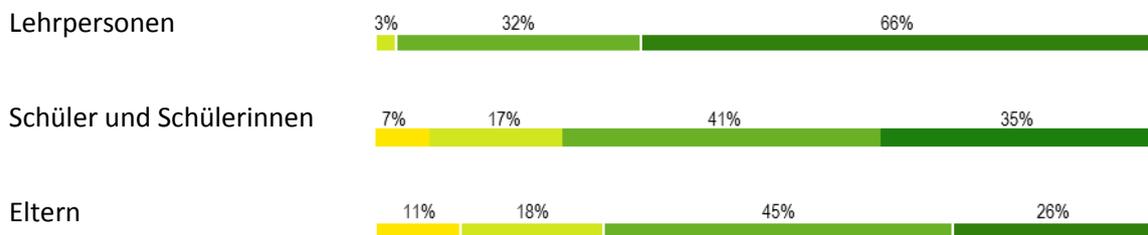
Fächerübergreifende Kompetenzen



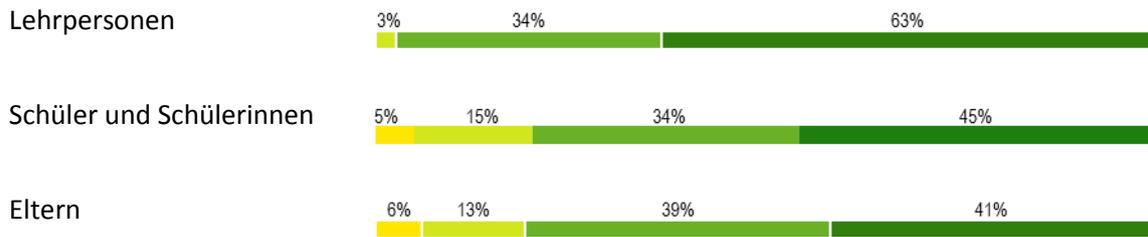
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



Förderung von individuellen Begabungen



Unterstützung bei Lernschwierigkeiten



Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen

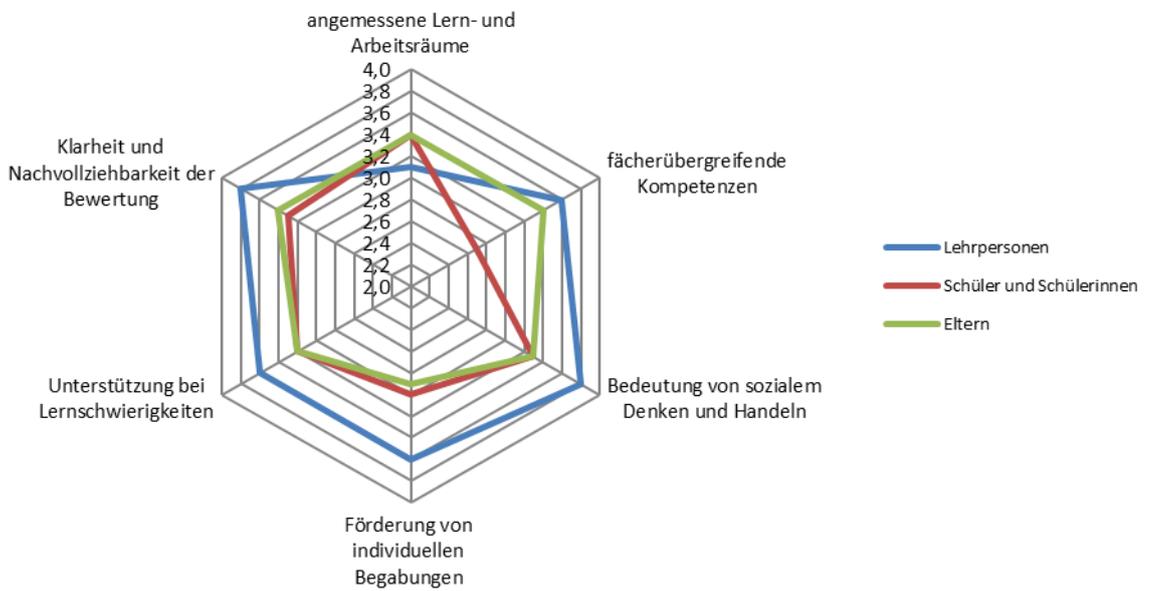
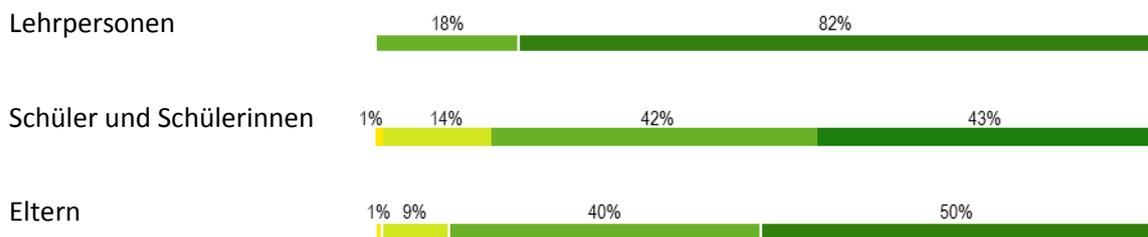


Diagramm 14

Einblick in die Lehr- und Lernsituation

Grundschule

An der Grundschule wurden insgesamt 26 Unterrichtsstunden beobachtet.

Die **Klassenführung** gelang in allen Unterrichtsstunden: Die Zeit wurde für den Unterricht genutzt, ein Überblick über die Schüleraktivitäten war stets gegeben und der Unterricht verlief weitgehend störungsfrei.

Ein **lernförderliches Klima** war immer beobachtbar. Der Umgangston zwischen Lehrkräften und Schülern bzw. Schülerinnen war wertschätzend und respektvoll, die Atmosphäre entspannt und angstfrei; mit Schülerfehlern wurde konstruktiv umgegangen und das Unterrichtstempo war angemessen.

Im Bereich der **Motivierung** konnte eine Verknüpfung der Inhalte mit denen anderer Fächer in rund der Hälfte der Stunden beobachtet werden. Eine Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen, abwechslungsreiche Aufgaben und eine Anregung der Aufmerksamkeit durch Medien und Materialien war fast immer der Fall.

Die **Klarheit** seitens der Lehrkräfte war stets gegeben. Der Unterrichtsverlauf war inhaltlich schlüssig, Arbeitsaufträge und Erklärungen wurden angemessen und klar formuliert, mit dem bisher Gelernten wurde ein Zusammenhang hergestellt und die Lehreräußerungen waren im Raum gut verstehbar. Die ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsziele fand in rund zwei Drittel der Unterrichtsstunden statt.

Was die **Wirkungsorientierung** angeht, so gab es in acht von 26 Stunden eine Unterstützung der Schüler und Schülerinnen bei der Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung; in zwei Stunden war der Einsatz von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts beobachtbar und die Sicherung und Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase gelang in 19 Unterrichtsstunden gut.

Die **Schülerorientierung** im Sinne einer Ermunterung der Schüler und Schülerinnen zum Stellen eigener Fragen fand in der Hälfte der Stunden statt; in fast allen Stunden konnte das Aufgreifen und Einbauen von Schülerbeiträgen in den weiteren Unterricht beobachtet werden. In allen Unterrichtsstunden gab es differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Beiträgen der Schüler und Schülerinnen – ebenso war immer Gelegenheit und Zeit für die Kinder gewährleistet, eigene Antworten zu finden.

Das **aktive Lernen** konnte insgesamt in rund zwei Drittel der Unterrichtsstunden beobachtet werden. Die aktive Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schüler und Schülerinnen konnte in 16 von 26 Stunden beobachtet werden; in ebenso vielen Stunden gab es Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen. Achtmal waren Anregungen bzw. Anleitungen zur Reflexion des eigenen

Lernprozesses zu beobachten; in 20 Stunden war eine Eröffnung von Freiräumen gewährleistet. Immer war die Anreicherung des sprachlichen Inputs durch nicht-sprachliche Mittel gegeben - Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern, waren in 19 von 26 Stunden beobachtbar.

Die Sicherung des Gelernten durch angemessenes **Üben** war in allen Stunden gewährleistet; Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern, wurden in 25 von 26 Stunden beobachtet.

Was die **Heterogenität** betrifft, so wurden in der Hälfte der Stunden die besonderen Lernvoraussetzungen und unterschiedliche Leistungspotentiale berücksichtigt. In fast allen Stunden gab es Phasen für das Arbeiten in individuellem Tempo; Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wurden in rund der Hälfte der Stunden beobachtet; differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial in sieben von 26 Stunden und der zielgerichtete Einsatz von personellen Ressourcen war in sechs Unterrichtsstunden beobachtbar.

Die **Variation von Methoden und Sozialformen** war in fast allen Unterrichtsstunden beobachtbar. Es kamen Unterrichtsmethoden und Sozialformen zum Einsatz, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen waren; die Sprechzeit zwischen Lehrpersonen und Schülern/Schülerinnen war ausgewogen; alle wurden in das Unterrichtsgeschehen miteinbezogen; die Arbeitsphasen waren gut vorbereitet und Regeln und Abläufe waren bekannt. Die Präsentation der Arbeitsergebnisse wurde in fast der Hälfte der Unterrichtsstunden beobachtet.

An fast allen Schulstellen war ein freundlicher Empfang gewährleistet und alle waren über den Besuch informiert. Die Beobachtungen allgemeiner Natur lassen auf eine große Methodenvielfalt und den Einsatz unterschiedlichster Unterrichtsarrangements schließen. Sowohl der Abteilungsunterricht als auch die Arbeit in Jahrgangsklassen waren gut strukturiert, durchdacht und geregelt. Lediglich der Einsatz von personellen Ressourcen zusätzlich zur Regellehrperson schien nicht immer ausführlich geplant. Die einzelnen Schulgebäude sind gut ausgestattet und die Räume teils sehr liebevoll geschmückt. Didaktisches Material ist reichlich vorhanden.

Mittelschule

An der Mittelschule wurden insgesamt zehn Unterrichtsstunden beobachtet.

Die **Klassenführung** gelang durchwegs gut: Die Zeit wurde für den Unterricht genutzt, das Material war vorbereitet und es gab keinen Leerlauf. Fast alle Lehrkräfte hatten einen Überblick über die Schüleraktivitäten und der Unterricht verlief weitgehend störungsfrei.

Das **Klima** war **lernförderlich**. Zwischen Lehrpersonen und Schülern bzw. Schülerinnen herrschte ein wertschätzender und respektvoller Umgangston, überall war eine entspannte und angstfreie Atmo-

sphäre zu beobachten, mit Schülerfehlern wurde konstruktiv umgegangen und bis auf eine Ausnahme war das Unterrichtstempo angemessen.

Was die **Motivierung** betrifft, so konnte die Verknüpfung mit Inhalten anderer Fächer in drei Stunden von zehn beobachtet werden, die Anknüpfung an die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen in der Hälfte der Stunden. Abwechslungsreiche Aufgaben wurden bis auf eine Ausnahme immer gegeben, ebenso die Anregung der Aufmerksamkeit durch Medien und Materialien.

In *puncto Klarheit* war zu beobachten, dass die Unterrichtsziele in der Hälfte der beobachteten Stunden ausdrücklich thematisiert wurden, ebenso war der Unterrichtsverlauf inhaltlich schlüssig. Alle Arbeitsaufträge und Erklärungen wurden angemessen und klar formuliert. Die Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem war in drei Stunden von zehn gegeben; in allen Stunden waren die Lehreräußerungen im Raum gut verstehbar.

Die **Wirkungsorientierung** im Sinne einer Sicherung und Überprüfung des Lernerfolgs am Ende einer Unterrichtsphase, des Einsatzes von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts oder der Unterstützung der Schüler und Schülerinnen bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung war wenig beobachtbar; dort, wo eine Beobachtung angestellt werden konnte, waren die Einschätzungen durchwegs hoch.

Was die **Schülerorientierung** betrifft, so war die Ermunterung zum Stellen eigener Fragen in der Hälfte der Stunden, das Aufgreifen und Einbauen von Schülerbeiträgen hingegen in drei von zehn Unterrichtsstunden beobachtbar. Allerdings gab es immer differenzierte Rückmeldungen zu individuellen Leistungen und Beiträgen der Lernenden und fast immer hatten die Schüler und Schülerinnen Zeit, eigene Antworten zu finden.

Das **aktive Lernen** war, was die aktive Gestaltung des Unterrichts durch die Schüler und Schülerinnen betrifft, in vier Stunden von zehn gegeben; in sieben von zehn gab es Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen. Nur einmal konnte die Anregung zur Reflexion des eigenen Lernprozesses beobachtet werden, die Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf eine richtige Antwort) konnte viermal beobachtet werden. In der Hälfte der Unterrichtsstunden gab es Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen förderten. Die Anreicherung des sprachlichen Inputs durch nicht-sprachliche Mittel war ebenso in rund der Hälfte der Stunden gegeben.

Zum angemessenen **Üben** und zu Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern, konnten in etwas mehr als der Hälfte der Unterrichtsstunden Beobachtungen gemacht werden. In den beobachtbaren Situationen wurde die Erfüllung der Kriterien nahezu immer positiv eingeschätzt.

In Bezug auf die **Heterogenität** konnte das Arbeiten in individuellem Tempo in sieben von zehn Stunden beobachtet werden. Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial sowie die Berücksichtigung der besonderen Lernvoraussetzungen waren

nicht beobachtbar. Der zielgerichtete Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe konnte in der Hälfte der Stunden beobachtet werden.

Die **Variation der Methoden und Sozialformen** war bezüglich des Einsatzes von Unterrichtsmethoden, die der Lerngruppe angemessen waren, in neun von zehn Fällen gewährleistet, ebenso der Einsatz von Sozialformen. Die Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrpersonen und Schülern/Schülerinnen war in der Hälfte der Stunden der Fall. In sieben von zehn Stunden waren die Schüler und Schülerinnen in ausgewogenem Maße ins Unterrichtsgeschehen einbezogen und ebenso waren in sieben Stunden die Arbeitsphasen gut vorbereitet. In allen Stunden waren Regeln und Abläufe bekannt; die Präsentation der Arbeitsergebnisse konnte einmal beobachtet werden.

Allgemeine Beobachtungen: Die Gänge im Mittelschulgebäude sind eher groß und werden für das Arbeiten in Kleingruppen genutzt. Die Klassentüren bleiben häufig offen. Die Schulglocke läutet nur am Morgen, bei der Pause und zu Mittag – trotzdem verläuft der Lehrerwechsel reibungslos. Beobachtet wurden eine fächerübergreifende Stationenarbeit, eine Bewegungspause und ein Fall von übermäßiger Strenge der Lehrkraft gegenüber den Schülern und Schülerinnen.

Detailergebnisse der Fragebögen

Schüler und Schülerinnen

Grundschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	24.01.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Schüler und Schülerinnen QR (GS) 2017/18
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	230
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	230
Vollständig beantwortete Fragebogen:	218
Rücklaufquote:	94,8%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	2
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	95,7%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,9	2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	3,0
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	3,9	2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	3,1
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,8	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	3,2
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	3,8	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	3,2
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	3,8	2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	3,3

Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.					0%	3%	17%	80%	97%	220	0
					1	6	37	176			
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.					0%	2%	31%	66%	97%	217	3
					1	5	67	144			
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.					1%	4%	14%	81%	95%	220	0
					3	8	30	179			

2 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.					3%	5%	31%	62%	92%	216	3
					7	10	66	133			
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.					2%	5%	34%	59%	93%	214	5
					4	11	73	126			
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.					2%	6%	31%	61%	92%	218	1
					4	14	68	132			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.					0%	4%	22%	73%	96%	218	1
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.					2%	1%	16%	82%	97%	212	7
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.					1%	1%	9%	89%	98%	213	6
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.					5%	11%	49%	36%	85%	218	1
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.					10%	19%	34%	36%	71%	215	4
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.					0%	3%	12%	85%	97%	216	3
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.					2%	8%	25%	66%	91%	212	7
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.					5%	6%	26%	64%	90%	213	6

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.					2%	2%	19%	77%	96%	215	4
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.					2%	3%	22%	72%	94%	210	9
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.					2%	4%	25%	68%	93%	212	7
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.					1%	1%	14%	84%	98%	215	4
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.					8%	9%	30%	53%	84%	210	9
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.					5%	13%	46%	36%	82%	215	4
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.					1%	4%	28%	67%	94%	215	4
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.					0%	3%	16%	80%	96%	215	4

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.					2%	3%	22%	72%	95%	209	10
					4	7	47	151			
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.					0%	2%	19%	79%	98%	216	3
					1	4	40	171			
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.					2%	3%	18%	76%	94%	215	4
					5	7	39	164			
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.					0%	3%	7%	89%	97%	216	3
					1	6	16	193			
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.					1%	1%	13%	84%	97%	218	1
					3	3	29	183			
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.					1%	1%	13%	85%	98%	215	4
					2	2	28	183			

3 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.					9%	9%	37%	46%	83%	208	11
					18	18	76	96			

4 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	<p>Detailed description: A horizontal bar chart with a scale from 1 to 4. A green bar extends to the value 3.8, with a vertical dashed line at the end of the bar.</p>				<p>Detailed description: A stacked bar chart showing the distribution of quality assessments. The x-axis represents the assessment level (1-4) and the y-axis represents the percentage. The bars are colored: 1 (yellow, 2%), 2 (light green, 0%), 3 (medium green, 14%), and 4 (dark green, 83%).</p>				98%	215	4
					4	1	31	179			

Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	24.01.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Schüler und Schülerinnen QR (MS) 2017/2018
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	228
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	228
Vollständig beantwortete Fragebogen:	217
Rücklaufquote:	95,2%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	95,2%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	∅	5 tiefste Werte	∅
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	3,7	5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	2,3
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,7	2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	2,7
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,5	2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	2,7
2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.	3,5	2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).	2,7
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).	3,5	2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.	2,8

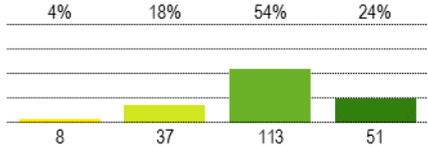
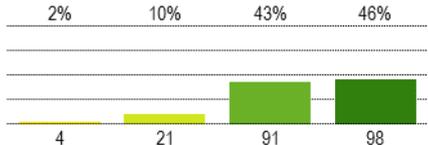
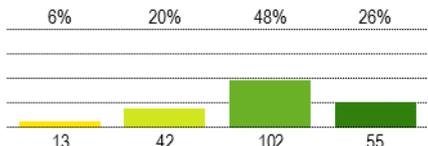
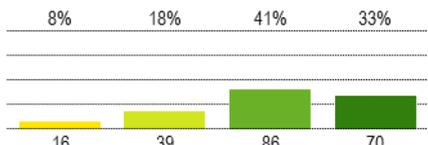
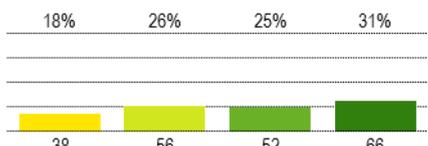
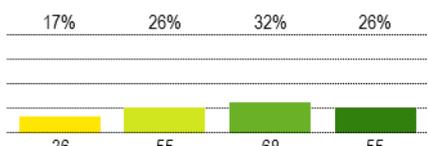
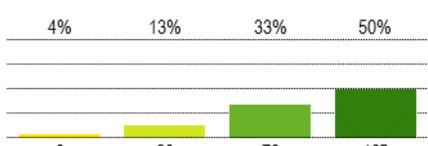
Detailergebnisse

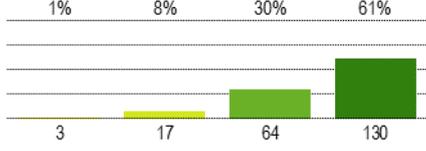
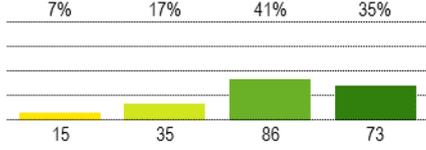
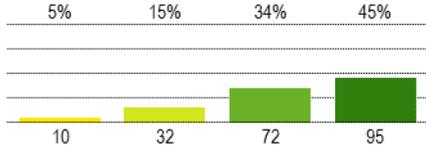
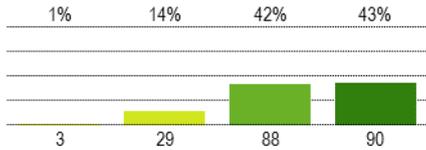
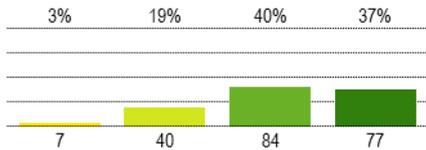
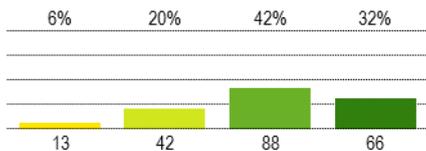
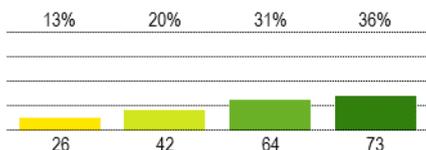
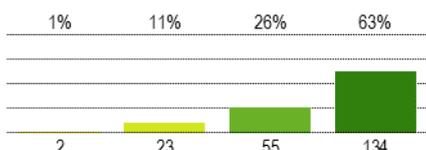
1 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.					1%	1%	19%	79%	98%	214	3
					3	2	41	168			
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.					3%	6%	36%	55%	91%	216	1
					6	13	78	119			
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.					6%	14%	39%	42%	81%	217	0
					12	30	84	91			

2 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.					5%	12%	39%	45%	84%	216	1
					10	25	84	97			
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.					2%	15%	50%	33%	83%	214	3
					4	33	107	70			
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.					8%	21%	50%	21%	71%	210	7
					17	44	105	44			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.									78%	209	8
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.									88%	214	3
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.									74%	212	5
2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.									74%	211	6
2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.									56%	212	5
2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.									57%	214	3
2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).									56%	215	2
2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.									83%	211	6

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.									91%	214	3
2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.									76%	209	8
2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.									80%	209	8
2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.									85%	210	7
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.									77%	208	9
2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).									74%	209	8
2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.									67%	205	12
2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.									88%	214	3

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.					5%	8%	32%	55%	87%	212	5
					10	18	68	116			
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.					1%	3%	22%	74%	96%	209	8
					2	7	46	154			
2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.					6%	13%	44%	37%	82%	212	5
					12	27	94	79			
2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.					10%	16%	26%	47%	74%	208	9
					21	34	55	98			
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.					4%	11%	39%	46%	85%	212	5
					8	24	82	98			

3 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.					10%	22%	35%	34%	69%	194	23
					19	42	67	66			
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).					1%	9%	30%	60%	90%	209	8
					2	19	62	126			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.					14%	18%	35%	33%	68%	162	55
				2,9	23	29	57	53			

4 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Wenn ich ein Anliegen oder ein Problem habe, kann ich mich an den Schuldirektor / die Schuldirektorin wenden.					13%	14%	31%	42%	73%	179	38
				3,0	23	25	56	75			
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.					5%	12%	29%	54%	83%	196	21
				3,3	10	24	56	106			

5 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.					27%	28%	32%	14%	46%	202	15
				2,3	54	56	64	28			
5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.					7%	22%	38%	33%	71%	198	19
				3,0	14	44	75	65			

6 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.	<p style="text-align: right;">3,3</p>				<p style="text-align: center;">7 21 74 103</p>				86%	205	12
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	<p style="text-align: right;">3,0</p>				<p style="text-align: center;">28 23 40 72</p>				69%	163	54

Lehrpersonen

Grundschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	24.01.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Lehrpersonen QR (GS,MS,OS) 2017/2018 GS MS
Per E-Mail eingeladene Befragte:	106
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	106
Vollständig beantwortete Fragebogen:	101
Rücklaufquote:	95,3%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	1
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	96,2%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer an beiden Schulstufen tätig ist, Ich bin an der Grundschule tätig. kann beide ankreuzen.)

Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: 66

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,8	6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	2,3
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,8	3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	3,1
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,8	2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,1
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,8	4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	3,1
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	3,8	3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,2

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.					3%	21%	38%	38%	76%	66	0
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.					2%	9%	32%	58%	89%	66	0

3 - Lern- und Erfahrungsraum

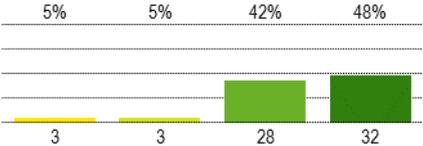
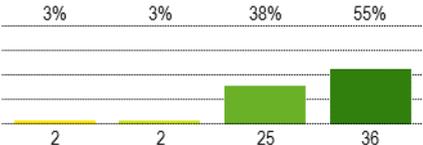
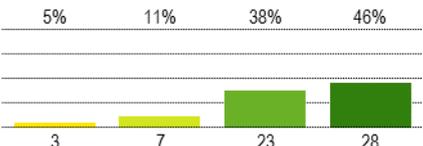
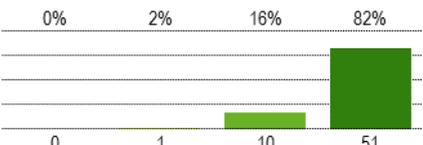
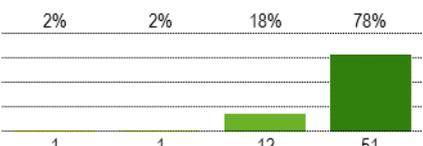
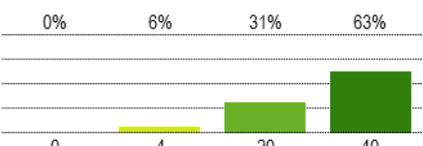
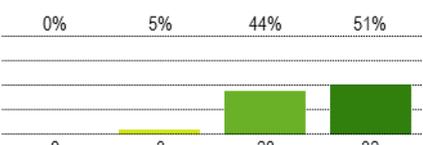
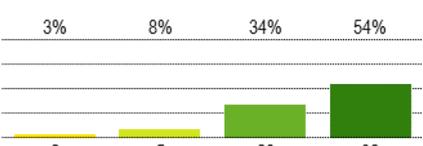
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.					2%	11%	49%	38%	87%	63	3
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.					0%	3%	41%	56%	97%	66	0
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).					0%	25%	42%	32%	75%	59	7
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.					0%	0%	17%	83%	100%	64	2

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.					0%	0%	48%	52%	100%	66	0
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.					2%	2%	17%	80%	97%	66	0
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.					0%	2%	20%	78%	98%	51	15
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.					0%	3%	32%	64%	97%	59	7
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.					0%	0%	20%	80%	100%	66	0
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.					0%	10%	37%	54%	90%	63	3
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.					0%	0%	36%	64%	100%	66	0
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.					0%	8%	52%	41%	92%	64	2

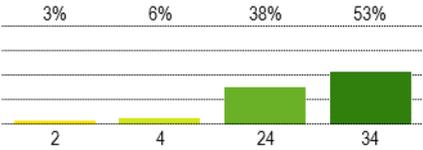
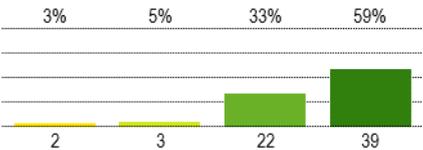
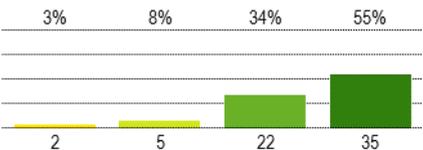
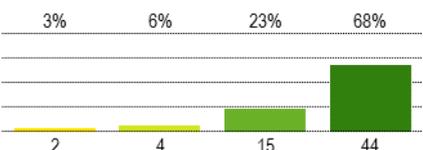
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.					2%	0%	19%	80%	98%	59	7
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.					0%	0%	26%	74%	100%	61	5
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.					0%	2%	26%	72%	98%	65	1
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.					0%	2%	14%	85%	98%	65	1
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.					6%	0%	26%	68%	94%	66	0

4 - Schulkultur und Schulklima

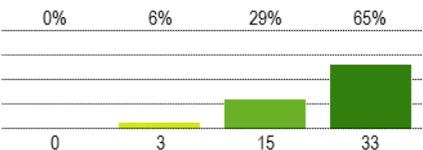
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.					5%	5%	53%	38%	91%	66	0
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.					5%	13%	47%	36%	83%	64	2

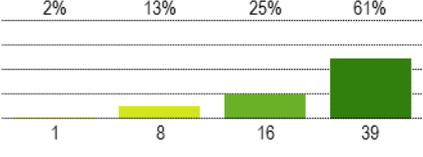
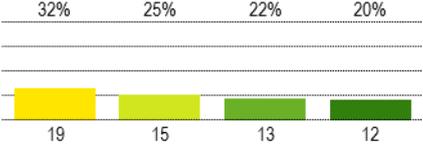
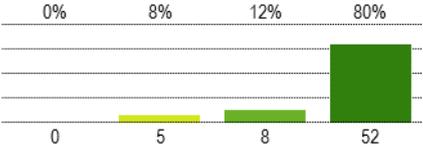
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.									91%	66	0
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.									94%	65	1
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.									84%	61	5
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.									98%	62	4
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.									97%	65	1
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.									94%	64	2
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.									95%	63	3
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.									88%	59	7

5 - Schulführung

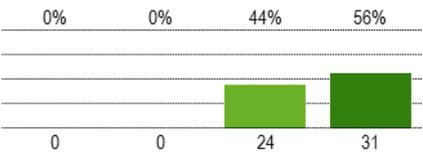
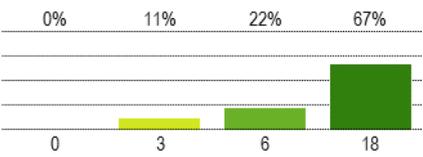
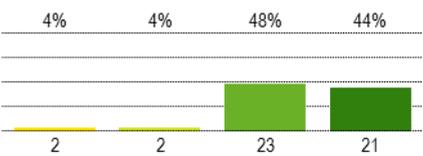
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.									91%	64	2
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.									92%	66	0
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.									89%	64	2
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.									91%	65	1
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.									97%	65	1

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.									94%	51	15

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).									86%	64	2
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.									42%	59	7
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.									92%	65	1

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.									100%	55	11
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.									89%	27	39
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.									92%	48	18

Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	24.01.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Lehrpersonen QR (GS,MS,OS) 2017/2018 GS MS
Per E-Mail eingeladene Befragte:	106
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	106
Vollständig beantwortete Fragebogen:	101
Rücklaufquote:	95,3%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	1
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	96,2%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Tätigkeitsbereich (Wer an beiden Schulstufen tätig ist, Ich bin an der Mittelschule tätig, kann beide ankreuzen.)

Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten: 38

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

∅

5 tiefste Werte

∅

5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,8
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,8
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,8
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,8
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,7

2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	2,6
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	2,6
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,0
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	3,1
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,1

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.					5%	45%	32%	18%	50%	38	0
				2,6	2	17	12	7			
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.					5%	13%	45%	37%	82%	38	0
				3,1	2	5	17	14			

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.					0%	5%	59%	35%	95%	37	1
				3,3	0	2	22	13			
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.					0%	3%	38%	59%	97%	37	1
				3,6	0	1	14	22			
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).					0%	19%	39%	42%	81%	36	2
				3,2	0	7	14	15			
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.					0%	0%	21%	79%	100%	38	0
				3,8	0	0	8	30			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.					0%	3%	32%	66%	97%	38	0
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.					0%	3%	34%	63%	97%	38	0
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.					3%	6%	39%	53%	92%	36	2
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.					0%	9%	26%	66%	91%	35	3
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.					0%	3%	16%	82%	97%	38	0
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.					0%	3%	46%	51%	97%	37	1
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.					0%	0%	43%	57%	100%	37	1
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.					0%	3%	61%	37%	97%	38	0

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.									89%	38	0
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.									100%	38	0
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.									100%	38	0
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.									100%	37	1
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.									97%	38	0

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.									92%	36	2
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.									84%	37	1

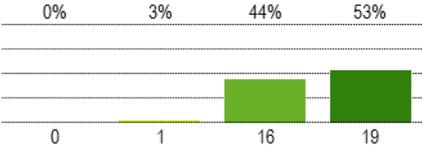
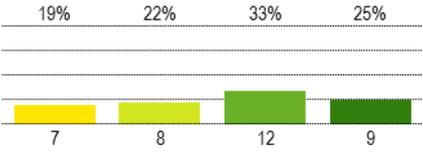
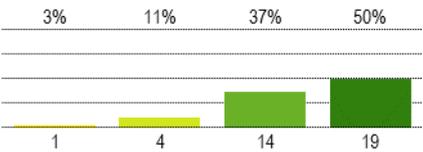
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.					0%	0%	46%	54%	100%	37	1
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.					0%	0%	56%	44%	100%	36	2
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.					3%	23%	49%	26%	74%	35	3
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.					0%	5%	43%	51%	95%	37	1
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.					0%	5%	35%	59%	95%	37	1
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.					0%	8%	41%	51%	92%	37	1
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.					3%	6%	52%	39%	91%	33	5
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.					0%	23%	30%	47%	77%	30	8

5 - Schulführung

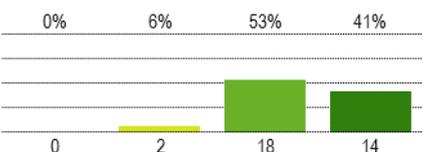
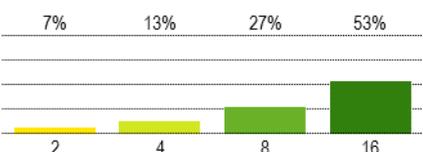
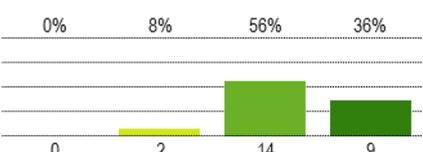
	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.					3%	15%	33%	48%	82%	33	5
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.					3%	14%	39%	44%	83%	36	2
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.					0%	12%	47%	41%	88%	34	4
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.					0%	8%	19%	73%	92%	37	1
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.					0%	0%	16%	84%	100%	37	1

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.					3%	12%	47%	38%	85%	34	4

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).									97%	36	2
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.									58%	36	2
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.									87%	38	0

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.									94%	34	4
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.									80%	30	8
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.									92%	25	13

Eltern

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	24.01.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Eltern QR (GS, MS, OS, FS, BS) 2017/2018 GS MS
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	612
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	612
Vollständig beantwortete Fragebogen:	315
Rücklaufquote:	51,5%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	8
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	52,8%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Schulstufe	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	205

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	∅	5 tiefste Werte	∅
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,8	6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,5
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	3,7	3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,1
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,7	3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,2
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,7	7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,2
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,7	4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,3

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.					1%	9%	24%	66%	90%	204	0
					3	18	49	134			
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.					1%	3%	16%	79%	96%	203	1
					2	7	33	161			
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.					3%	9%	28%	60%	88%	191	13
					5	18	53	115			

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.					2%	10%	28%	60%	87%	191	13
					4	20	53	114			
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.					0%	7%	41%	52%	93%	203	1
					1	14	83	105			
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.					1%	13%	41%	45%	86%	176	28
					1	23	72	80			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	 3,1				5%	17%	39%	39%	78%	188	16
					9	32	74	73			
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	 3,4				1%	6%	42%	51%	93%	199	5
					2	12	83	102			
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	 3,4				2%	5%	45%	48%	93%	180	24
					3	9	81	87			
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	 3,4				2%	9%	41%	49%	89%	195	9
					3	18	79	95			
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	 3,2				2%	14%	43%	41%	84%	170	34
					4	23	73	70			
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	 3,3				9%	8%	30%	54%	84%	93	111
					8	7	28	50			
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	 3,7				1%	3%	25%	71%	96%	203	1
					2	7	50	144			

4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.					1%	1%	22%	76%	98%	199	4
				3,7	2	2	44	151			
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.					2%	5%	35%	58%	93%	189	14
				3,5	4	10	66	109			
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.					0%	2%	21%	77%	98%	201	2
				3,7	1	4	42	154			
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.					3%	11%	40%	45%	86%	194	9
				3,3	6	22	78	88			
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.					1%	13%	34%	53%	87%	197	6
				3,4	1	25	66	105			
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).					6%	13%	30%	51%	81%	181	22
				3,3	10	24	55	92			
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.					2%	10%	48%	40%	88%	181	22
				3,3	4	18	86	73			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.					1%	7%	37%	55%	92%	188	15
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.					1%	1%	19%	79%	98%	201	2
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.					4%	11%	36%	49%	85%	168	35
4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.					5%	5%	35%	54%	89%	171	32

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.					3%	9%	34%	55%	88%	188	14
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.					1%	2%	24%	74%	98%	200	2
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.					2%	4%	24%	70%	94%	179	23

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.					1%	1%	29%	69%	98%	170	32
				3,7	1	2	49	118			

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.					4%	16%	29%	51%	80%	172	30
				3,3	7	28	50	87			
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.					17%	31%	32%	20%	52%	149	53
				2,5	26	46	47	30			

7 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.					2%	14%	41%	43%	84%	154	48
				3,2	3	22	63	66			
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.					2%	8%	41%	49%	90%	172	30
				3,4	4	13	70	85			

Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	24.01.2018
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Eltern QR (GS, MS, OS, FS, BS) 2017/2018 GS MS
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	612
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	612
Vollständig beantwortete Fragebogen:	315
Rücklaufquote:	51,5%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	8
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	52,8%

Angaben zu diesem Bericht

In diesen Teilbericht sind die Befragten einbezogen, auf welche die folgenden Eigenschaften zutreffen:

Schulstufe	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.
Anzahl der in diesen Bericht einbezogenen Befragten:	118

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,7	6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,2
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,7	3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	2,9
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,7	4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).	3,0
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,6	7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,0
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,6	3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,0

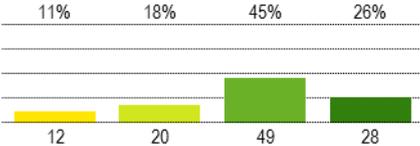
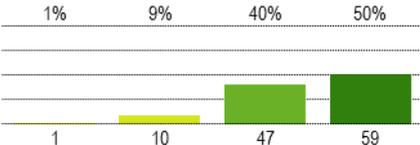
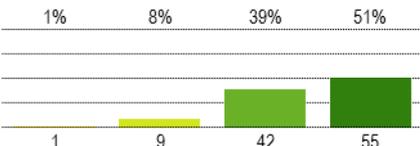
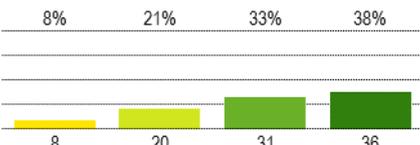
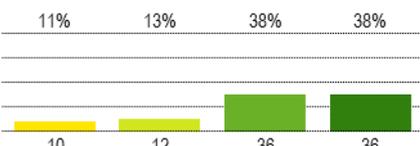
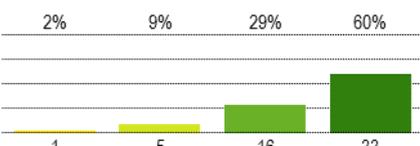
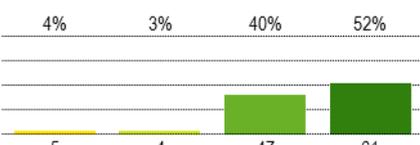
Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

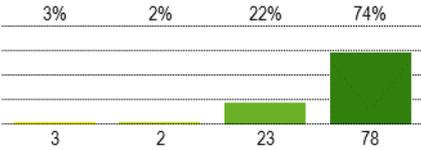
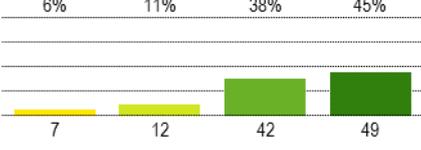
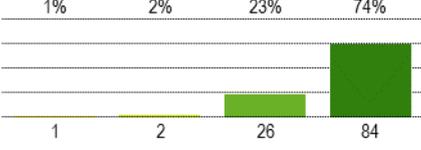
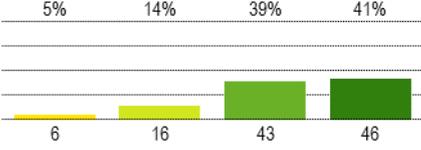
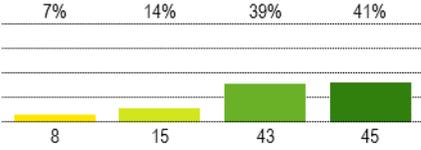
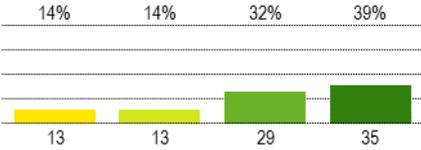
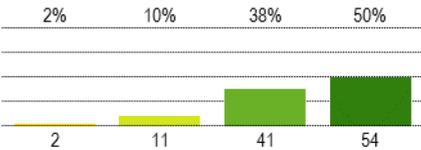
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.					1%	4%	23%	72%	95%	117	1
				3,7	1	5	27	84			
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.					0%	11%	19%	70%	89%	113	5
				3,6	0	12	22	79			
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.					0%	9%	42%	50%	91%	103	15
				3,4	0	9	43	51			

3 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.					2%	14%	28%	56%	84%	111	7
				3,4	2	16	31	62			
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.					3%	9%	46%	42%	88%	115	3
				3,3	4	10	53	48			
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.					6%	13%	39%	41%	81%	99	19
				3,2	6	13	39	41			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	 2,9				 11% 18% 45% 26% 12 20 49 28				71%	109	9
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	 3,4				 1% 9% 40% 50% 1 10 47 59				91%	117	1
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	 3,4				 1% 8% 39% 51% 1 9 42 55				91%	107	11
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	 3,0				 8% 21% 33% 38% 8 20 31 36				71%	95	23
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	 3,0				 11% 13% 38% 38% 10 12 36 36				77%	94	24
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	 3,5				 2% 9% 29% 60% 1 5 16 33				89%	55	63
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	 3,4				 4% 3% 40% 52% 5 4 47 61				92%	117	1

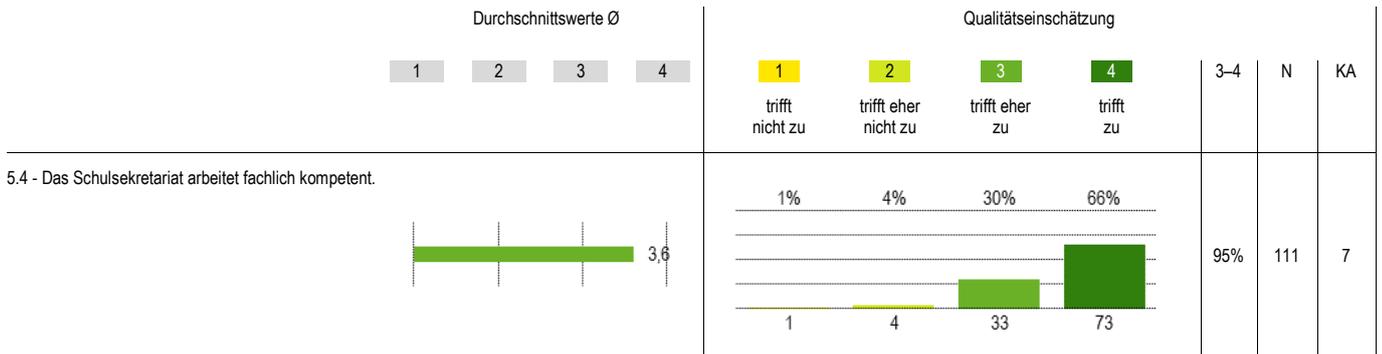
4 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.									95%	106	12
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.									83%	110	8
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.									97%	113	5
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.									80%	111	7
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.									79%	111	7
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).									71%	90	28
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.									88%	108	10

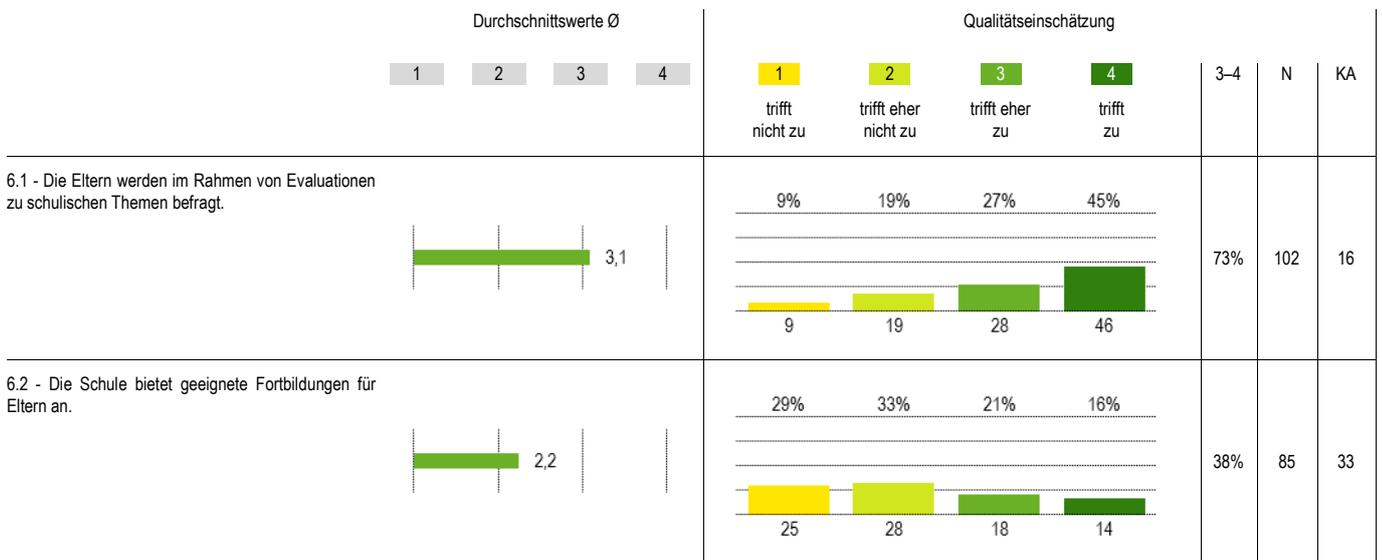
	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.					5%	10%	22%	63%	85%	100	18
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.					0%	4%	31%	65%	96%	113	5
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.					4%	12%	29%	55%	84%	103	15
4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.					4%	6%	31%	59%	90%	102	16

5 - Schulführung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.					6%	13%	36%	46%	82%	103	15
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.					1%	4%	26%	69%	96%	114	4
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.					2%	6%	26%	67%	93%	108	10



6 - Professionalisierung und Schulentwicklung



7 - Wirkungsqualitäten

